

Verkehrsblatt

Amtsblatt des Bundesministers für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland
(VkBI)

INHALTSVERZEICHNIS

35. Jahrgang 1981

Ausgegeben zu Bonn am 15. Dezember 1981

Heft 23

Amtlicher Teil

Nr.	Datum	VkBI 1981	Seite
Allgemeine Angelegenheiten			
233	19. 11. 1981	Bekanntmachung über die Durchführung des Übereinkommens über internationale Beförderungen leicht verderblicher Lebensmittel und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderungen zu verwenden sind (ATP)	444
234	20. 11. 1981	Prämierte Verbesserungsvorschläge aus dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr	444
Straßenverkehr			
235	26. 11. 1981	Neunundzwanzigste Verordnung über Ausnahmen von den Vorschriften der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (29. StVZO AusnV)	444
236	20. 11. 1981	Bekanntmachung Nr. 23/81 über Sonderabmachungen nach § 22a des Güterkraftverkehrsgesetzes	446
237	24. 11. 1981	Parkscheibe (Bild 291 StVO)	447
238	24. 11. 1981	„Schrift für den Straßenverkehr“ nach DIN 1451, Teil 2 für Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen (Nummer III 4 der Allgemeinen Verwaltungsvorschriften zu den §§ 39 bis 43 StVO)	448
Binnenschifffahrt			
239	10. 11. 1981	Schiffahrtspolizeiliche Verordnung über die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf ausgebauten Strecken des Mittellandkanals und des Stichkanals nach Salzgitter	454
240	23. 11. 1981	Hinweis Verordnung Nr. 18/81 über die Festsetzung von Entgelten für Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt vom 27. Oktober 1981	454
241	23. 11. 1981	III. Nachtrag zum Tarif für die Schifffahrtabgaben auf den Bundeswasserstraßen Neckar, Main, Main-Donau-Kanal und Donau	454
242	20. 11. 1981	II. Nachtrag zu den Ausführungsbestimmungen zum Tarif für die Schifffahrtabgaben auf den Bundeswasserstraßen Neckar, Main, Main-Donau-Kanal und Donau	456
243	25. 11. 1981	XXVIII. Nachtrag zum Tarif für die Schifffahrtabgaben auf den nordwestdeutschen Bundeswasserstraßen im Binnenbereich	457
Seeverkehr			
244	17. 11. 1981	Tarif über das Entgelt für Lotsungen außerhalb der Rivièren über See in der Ostsee (Überseelotsungen) vom 23. Oktober 1981	459

Nr.	Datum	VkBI 1981	Seite
245	20. 11. 1981	Ungültigkeitserklärungen für Motorboot-/Sportbootführerscheine	461
Luftfahrt			
246	6. 11. 1981	Sonderregelungen für einzelne Arten von Flügen des gewerblichen Gelegenheitsverkehrs	462
247	6. 11. 1981	Gastarbeiter-Charterflüge	463
Wasserstraßen			
248	19. 11. 1981	Zusätzliche Technische Vorschriften für Kunstbauten, Ausgabe 1980 (ZTV-K 80)	463
249	23. 11. 1981	Standardleistungskatalog für den Wasserbau (STLK)	463
Personalnachrichten			
250	15. 12. 1981	Stellenausschreibung	464
Aufgebote (nicht in Ausgabe B)			
250a	15. 12. 1981	Aufbietung verlorener Fahrzeugbriefe	
250b	15. 12. 1981	Aufbietung von verlorenen Fahrzeugscheinen und Bescheinigungen über die Zuteilung amtlicher Kennzeichen für zulassungsfreie Fahrzeuge	470a-470rrrrrrr

Nichtamtlicher Teil

Allgemeinverkehr	465
Personenverkehr	466
Güterverkehr	466
Verkehrssicherheit	467
Rechtsprechung	468
Termine und Veranstaltungen	3. U.-Seite

Beilagenhinweis:

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitschrift ist eine Verlagsbeilage beigelegt. Wir bitten um freundliche Beachtung.

AMTLICHER TEIL

Allgemeine Angelegenheiten

Nr. 233 Bekanntmachung über die Durchführung des Übereinkommens über internationale Beförderungen leicht verderblicher Lebensmittel und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderungen zu verwenden sind (ATP)

Bonn, den 19. November 1981
A 24/23.03.52–10

Eine in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) noch nicht in Kraft gesetzte Änderung des Übereinkommens über internationale Beförderungen leicht verderblicher Lebensmittel und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderungen zu verwenden sind (ATP), sieht vor, daß in dessen Anlage 1 – Anhang 1 (4) das Wort „beglaubigte“ vor „Fotokopie“ eingefügt wird. Ich weise darauf hin, daß von anderen ATP-Vertragsstaaten bereits jetzt verlangt werden kann, daß bei Straßenfahrzeugen, wenn eine Fotokopie der Bescheinigung gemäß Anlage 1 – Anhang 3 mitgeführt wird, diese beglaubigt ist.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. Gleißner

(VkBl 1981 S. 444)

Nr. 234 Prämierte Verbesserungsvorschläge aus dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr

Bonn, den 20. November 1981
Z 14/02.53.02

Der Prüfungs- und Bewertungsausschuß für das Vorschlagwesen beim Bundesverkehrsministerium hat in seiner 36. Sitzung am 15. September 1981 nachstehend aufgeführte Verbesserungsvorschläge prämiert:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Einsatz der Scheibentriode 2 C 39 BA in der SSR-Anlage | 12 000,– DM |
|---|-------------|

- | | |
|--|-------------|
| 2. Berührungslose Überwachung der Magnetkupplung beim ASR-8-Antennenantrieb | 700,– DM |
| 3. Wiedereinschaltautomatik mit Notaus-Verriegelung | 1 200,– DM |
| 4. Programmerweiterung im DZE-Betriebssystem zwecks Rechnerzuordnung bei den Rechnerzustandsmeldungen (RECH) | 500,– DM |
| 5. Einbindung der Videoumschaltung MTI/GATED in die ASR-8-Anlagensteuerung | 450,– DM |
| 6. Kombinierte Schneid- und Fräsmaschine für Be- und Entlüftungsanschlüsse der DERD-MC-Sichtgeräte | 450,– DM |
| 7. Technischer Verbesserungsvorschlag für die leitungsgebundene Übertragung von Faksimilekarten | 10 000,– DM |
| 8. Abdichten von Nadellehnennischen beim Dichtsetzen der Kleinen Schleuse Dörverden | 250,– DM |

Prüfungs- und Bewertungsausschuß
für das Vorschlagwesen beim
Bundesverkehrsministerium

Der Vorsitzende
Lampe-Helbig

(VkBl 1981 S. 444)

Straßenverkehr

Nr. 235 Neunundzwanzigste Verordnung über Ausnahmen von den Vorschriften der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (29. StVZO AusnV)

Bonn, den 26. November 1981
StV 11/36.05.40

Nachstehend gebe ich die Neunundzwanzigste Verordnung über Ausnahmen von den Vorschriften der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung vom 9. November 1981 (BGBl. I S. 1183) nebst Begründung bekannt.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Freier

**Neunundzwanzigste Verordnung
über Ausnahmen von den Vorschriften der Straßenverkehrs-
Zulassungs-Ordnung
(29. StVZO AusnV)
Vom 9. November 1981**

Auf Grund des § 6 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 3 des Straßenverkehrsgesetzes in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9231-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, der durch das Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes vom 6. April 1980 (BGBl. I S. 413) zuletzt geändert worden ist, wird nach Anhörung der zuständigen obersten Landesbehörden verordnet:

§ 1

Abweichend von § 5 Abs. 1 Satz 1 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. November 1974 (BGBl. I S. 3193, 1975 I S. 848), zuletzt geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 3. Dezember 1980 (BGBl. I S. 2231), berechtigt die Fahrerlaubnis der Klasse 3 bis zum 31. Dezember 1985 auch zum Führen von Kombinationen von Fahrzeugen, die

- nach Art eines Sattelkraftfahrzeuges oder
- nach Art eines Lastkraftwagens mit drei Achsen

aus einem als Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von nicht mehr als 7,5 t zugelassenen Fahrzeug und einem als einachsigen Anhänger zugelassenen Fahrzeug gebildet werden.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit Art. 33 Abs. 2 des Kostenermächtigungsgesetzes vom 23. Juni 1970 (BGBl. I S. 805) auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 1. Dezember 1981 in Kraft.

Bonn, den 9. November 1981

Der Bundesminister für Verkehr
Hauff

Begründung

I. Allgemeines

1. Nach § 5 Abs. 1 Satz 1 StVZO können mit der Fahrerlaubnis der Klasse 3 Züge mit drei Achsen geführt werden, bei denen das zulässige Gesamtgewicht des ziehenden Fahrzeugs bis zu 7,5 t und das zulässige Gesamtgewicht des mitgeführten einachsigen Anhängers bis zu 10 t (§ 34 Abs. 3 Nr. 1 StVZO) betragen kann. Aufgrund der bestehenden Vorschriften nutzten in den letzten 20 Jahren Hersteller und Käufer der sog. Tandemanhänger (Anhänger mit zwei Achsen, wobei der Achsabstand weniger als 1 m beträgt) diese Obergrenzen des zulässigen Gesamtgewichts aus und brachten entsprechende Züge in den Straßenverkehr. Eine größere Verbreitung dieser Fahrzeuge blieb jedoch aus verschiedenen Gründen aus; für den Straßenverkehr im allgemeinen hatten sie kaum eine Bedeutung.

2. Seit einiger Zeit haben nunmehr einige Hersteller „neuartige“ Fahrzeugkombinationen in den Verkehr gebracht, die mit zunehmender Tendenz auf Käuferinteresse stoßen. Diese Kombinationen unterscheiden sich von den herkömmlichen Zügen dadurch, daß die Verbindung von ziehendem Fahrzeug mit einem einachsigen Anhänger nicht nur durch eine Kupplung, sondern nach Art der Sattelkraftfahrzeuge durch Auflegen des Anhängers auf dem Zugfahrzeug erfolgt, ohne daß es sich dabei um eine echte Sattel-

kupplung handelt. Die so gebildeten Fahrzeuge sind in ihrem äußeren Erscheinungsbild Sattelkraftfahrzeugen sehr ähnlich. Außerdem gibt es Kombinationen, die in ihrem äußeren Erscheinungsbild dreiachsigen Lastkraftwagen gleichen.

Hersteller und Nutzer dieser Fahrzeuge haben diese Fahrzeugkombinationen als dreiachsige Züge bewertet und als solche in den Verkehr gebracht sowie deren zulässiges Gesamtgewicht bis zu 17,5 t ausgelegt. Die Fahrzeuge werden unter Berufung darauf, daß es sich um dreiachsige Züge handle, mit der Fahrerlaubnisklasse 3 gefahren.

3. Die eingetretene Entwicklung gebietet unter dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit auf Dauer eine eindeutige Zuordnung sowohl der unter I. 1. als auch der unter I. 2. aufgeführten Fahrzeuge zur Klasse 2. Nach der derzeitigen Einteilung der Fahrerlaubnisklassen gehören nämlich Fahrzeuge in diesen Gewichtsbereichen üblicherweise zur Klasse 2, da nur deren Inhaber die Voraussetzungen erfüllen, die zum Führen solcher „schweren“ Fahrzeuge erforderlich sind. Dazu zählen vor allem eine intensivere Ausbildung und Prüfung, strengere körperliche und geistige Mindestanforderungen sowie ein Mindestalter von 21 Jahren gegenüber dem von 18 Jahren bei der Klasse 3.

4. Danach bedürfte es für die unter I. 1. aufgeführten Züge einer entsprechenden fahrerlaubnisrechtlichen Regelung (Zuordnung zur Klasse 2).

Hinsichtlich der unter I. 2. aufgeführten „neuartigen Fahrzeugkombinationen“ ist Rechtsunsicherheit darüber eingetreten, ob diese Fahrzeugkombinationen schlechthin als Sattelkraftfahrzeuge und damit eindeutig der Klasse 2 zugehörig einzuordnen sind, oder ob auch für sie die für Züge geltenden Vorschriften in Anspruch genommen werden können. Die gleiche Unklarheit ist bei den Fahrzeugkombinationen eingetreten, die Lastkraftwagen mit drei Achsen gleichen. Es ist deshalb geboten, durch eine fahrerlaubnisrechtliche Maßnahme die aufgetretenen Unklarheiten und die Rechtsunsicherheit zu beseitigen.

5. Dies geschieht für die neuartigen Fahrzeugkombinationen mit der vorliegenden Ausnahmerechtsverordnung zur StVZO. Die Entscheidung, die Problematik durch eine Ausnahmerechtsverordnung zu lösen, hat folgende Gründe:

Die Ausnahmerechtsverordnung ist geeignet, die gewünschte Zielsetzung zu erreichen. Sie geht fahrerlaubnisrechtlich davon aus, daß die neuartigen Fahrzeugkombinationen der Klasse 2 zugehören, gestattet aber zugleich ausdrücklich, daß bis zum 31. Dezember 1985 diese Fahrzeugkombinationen noch mit der Fahrerlaubnis der Klasse 3 gefahren werden dürfen.

Gleichzeitig soll von der Ausnahmerechtsverordnung eine „Signalwirkung“ ausgehen, indem sie bis zum 31. Dezember 1985 befristet wird. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Anpassung des Fahrerlaubnisrechts in der StVZO an die Erste Richtlinie des Rates vom 4. Dezember 1980 zur Einführung eines EG-Führerscheins (Abl. Nr. L 375 vom 31. 12. 1980, S. 1) abgeschlossen sein müssen. In diesem Rahmen werden die Fahrerlaubnisklassen, wie sie heute nach § 5 StVZO gestaltet und gegeneinander abgegrenzt sind, an die international üblichen, auch der EG-Führerscheinrichtlinie zugrunde liegenden Klassen anzugleichen sein. Hierbei wird dann auch über die endgültige fahrerlaubnisrechtliche Zuordnung sowohl der neuartigen Fahrzeugkombinationen als auch der Tandemanhängierzüge zu entscheiden sein.

Durch die vorliegende Ausnahmerechtsverordnung haben die Betroffenen Gelegenheit, sich rechtzeitig auf die zu erwartende Neuordnung (Zuordnung der Fahrzeuge zur Klasse 2/C) einzustellen.

6. Kosten entstehen durch die Verordnung für Bund, Länder und Gemeinden nicht. Auswirkungen auf den allgemeinen Preisstand sind nicht zu erwarten.

II. Zu den Einzelbestimmungen:

1. § 1:

Bei den neuartigen Fahrzeugkombinationen haben sich insbesondere zwei Typen herausgebildet, nämlich die, die den herkömmli-

chen Sattelkraftfahrzeugen ähneln und die, die das äußere Erscheinungsbild eines dreiachsigen Lastkraftwagens aufweisen. Für beide Kategorien wird ihre bis zum 31. Dezember 1985 befristete Zuordnung zur Klasse 3 klargestellt. Durch die Formulierung der Vorschrift wird außerdem sichergestellt, daß die „echten“ Sattelkraftfahrzeuge und Lastkraftwagen mit drei Achsen und einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 7,5 t wie bisher der Klasse 2 angehören.

2. § 2:

Übliche Berlinklausel.

3. § 3:

Die Verordnung kann ohne Übergangs- und Wartefristen unverzüglich in Kraft treten.

(VkB I 1981 S. 445)

Nr. 236 Bekanntmachung Nr. 23/81 über Sonderabmachungen nach § 22 a des Güterkraftverkehrsgesetzes

Köln, den 20. November 1981
IA – 081

Auf Grund des § 24 des Güterkraftverkehrsgesetzes wird hiermit folgendes veröffentlicht:

1. Sonderabmachung Nr. 0328

1. Name des Unternehmers: Hermann Schade
2. Verkehrsverbindungen: von Berlin nach Hamburg
3. Güterart: Reis in Säcken
4. Gütermenge: mindestens 500 t
5. Vereinbarte Beförderungsentgelte: 3,50 DM/100 kg zuzüglich Umsatzsteuer
6. Tag des Abschlusses der Sonderabmachung: 27. Oktober 1981
7. Dauer der Sonderabmachung: 28. Oktober 1981 bis 27. Januar 1982

8. Wichtigste

Sonderbedingungen: –

2. Sonderabmachung Nr. 0557

1. Name des Unternehmers: Konrad Zippel
2. Verkehrsverbindungen: von Hamburg nach Rheine
3. Güterart: Säcke aus Jute, Baumwolle, Polyester und Polypropylen
4. Gütermenge: mindestens 500 t jeweils in 3 Monaten
5. Vereinbarte Beförderungsentgelte: DM/100 kg

5 t	10 t	15 t	20 t	23 t	24 t
8,22	6,65	5,28	4,79	4,60	4,58

 ggf. zuzüglich Umsatzsteuer

6. Tag des Abschlusses der Sonderabmachung: 23. Oktober 1981

7. Dauer der Sonderabmachung: ab 26. Oktober 1981 auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis zum 25. Januar 1982

8. Wichtigste

Sonderbedingungen: regelmäßig mindestens 20 t je Beförderung; Nummer 7 der Vorschriften für die Frachtberechnung (RKT Teil II Abschnitt 1) gilt entsprechend

3. Sonderabmachung Nr. 1037

1. Name des Unternehmers: SEGETRA
Segeberger
Transportgesellschaft
K. Kneib & Co.

2. Verkehrsverbindungen und vereinbarte

Beförderungsentgelte:	DM/100 kg
von Hamburg	
nach Schloß Holte-Stukenbrock	3,81
Essen, Herten, Mülheim a. d. Ruhr, Werl	3,95
Kerpen (Erftkreis), Mönchengladbach,	
Köln, Radevormwald	4,31
Greven	4,46
Würselen	4,56
Münden	4,78
Langenselbold	5,90
Ketsch, Waldfelden	5,95
Schwalbach (Saar)	6,50
Grötzingen Kr. Eßlingen	6,55
Adelsdorf	6,82
Regenstauf	7,85
Eichenau Kr. Fürstenfeldbruck	8,05
Ebersberg Kr. Ebersberg	8,15
Donaueschingen	8,27

ggf. zuzüglich Umsatzsteuer

3. Güterart: Gemüsekonserven

4. Gütermenge: mindestens 500 t

5. Tag des Abschlusses der Sonderabmachung: 6. November 1981

6. Dauer der Sonderabmachung: 6. November 1981 bis 5. Februar 1982

7. Wichtigste Sonderbedingungen: mindestens 17 t, höchstens zwei Entladestellen je Beförderung; je Entladestelle mindestens 7 t; Entfernung zwischen zwei Entladestellen höchstens 50 Kilometer

4. Sechszwanzigste Änderung der Sonderabmachung Nr. 0768 (VkB I 1978 S. 313, zuletzt geändert 1981 S. 395)

In die Sonderabmachung wurden folgende Verkehrsverbindungen mit den nebenstehenden Beförderungsentgelten neu aufgenommen:

	DM/100 kg			
	15 t	20 t	23 t	24 t
von Bremen				
nach a) Mainz	6,47	5,88	5,65	5,62
b) Berchtesgaden	8,76	7,96	7,64	7,60

ggf. zuzüglich Umsatzsteuer

Die Änderung wurde vereinbart und wirksam

zu a) am 12. Oktober 1981,

zu b) am 30. Oktober 1981.

5. Die auf bestimmte Zeit abgeschlossene Sonderabmachung Nr. 0487 (VkB I 1981 S. 329) ist nicht wirksam geworden.**6. Von den auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Sonderabmachungen sind unwirksam geworden**

Sonderabmachung Nr.	veröffentlicht im VkB I	unwirksam ab
07117	1980 S. 462	1. Juli 1981
1033	1981 S. 172	30. Juni 1981

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr
Im Auftrag
Streit

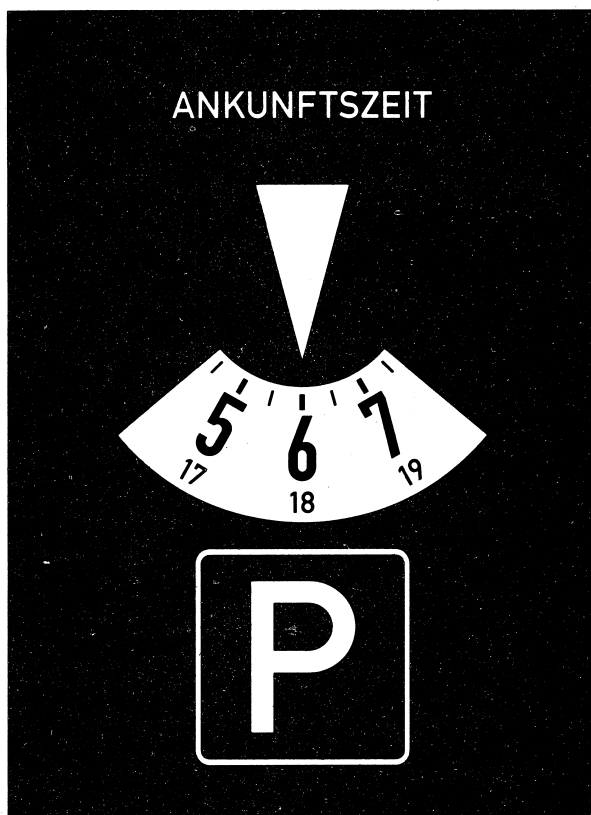
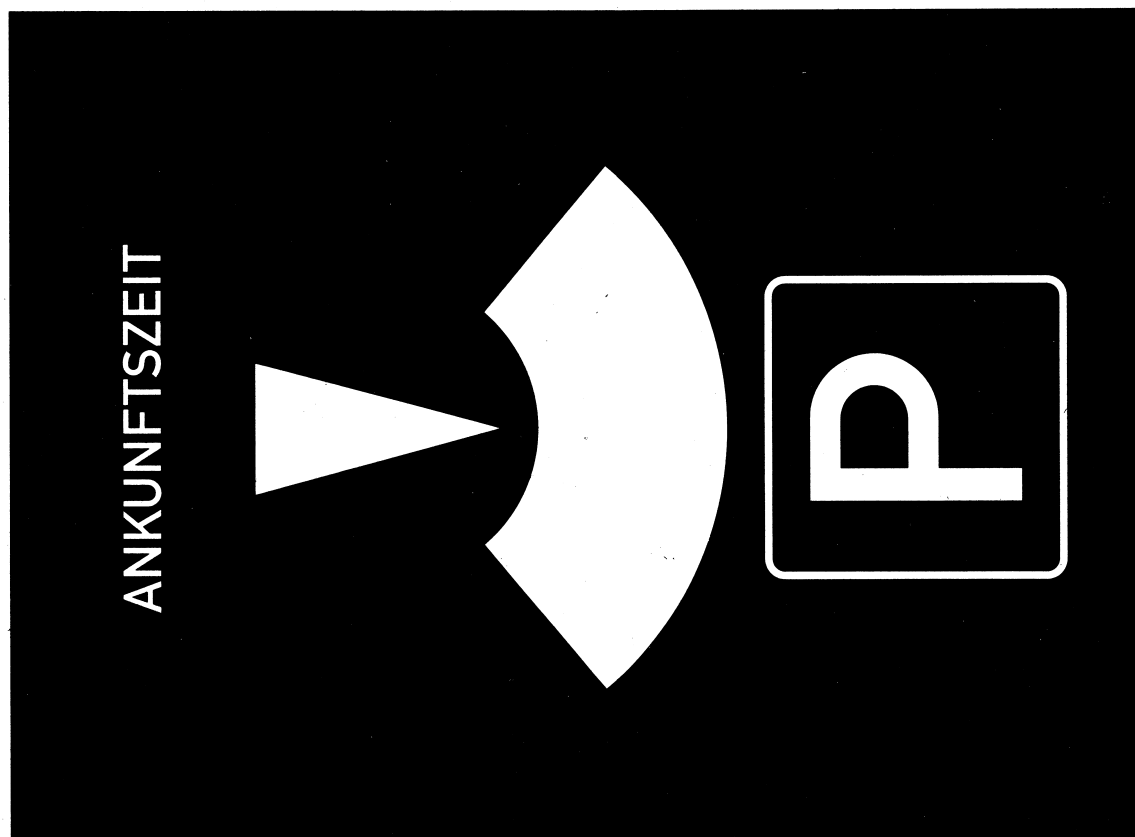
(VkB I 1981 S. 446)

Nr. 237 Parkscheibe (Bild 291 StVO)

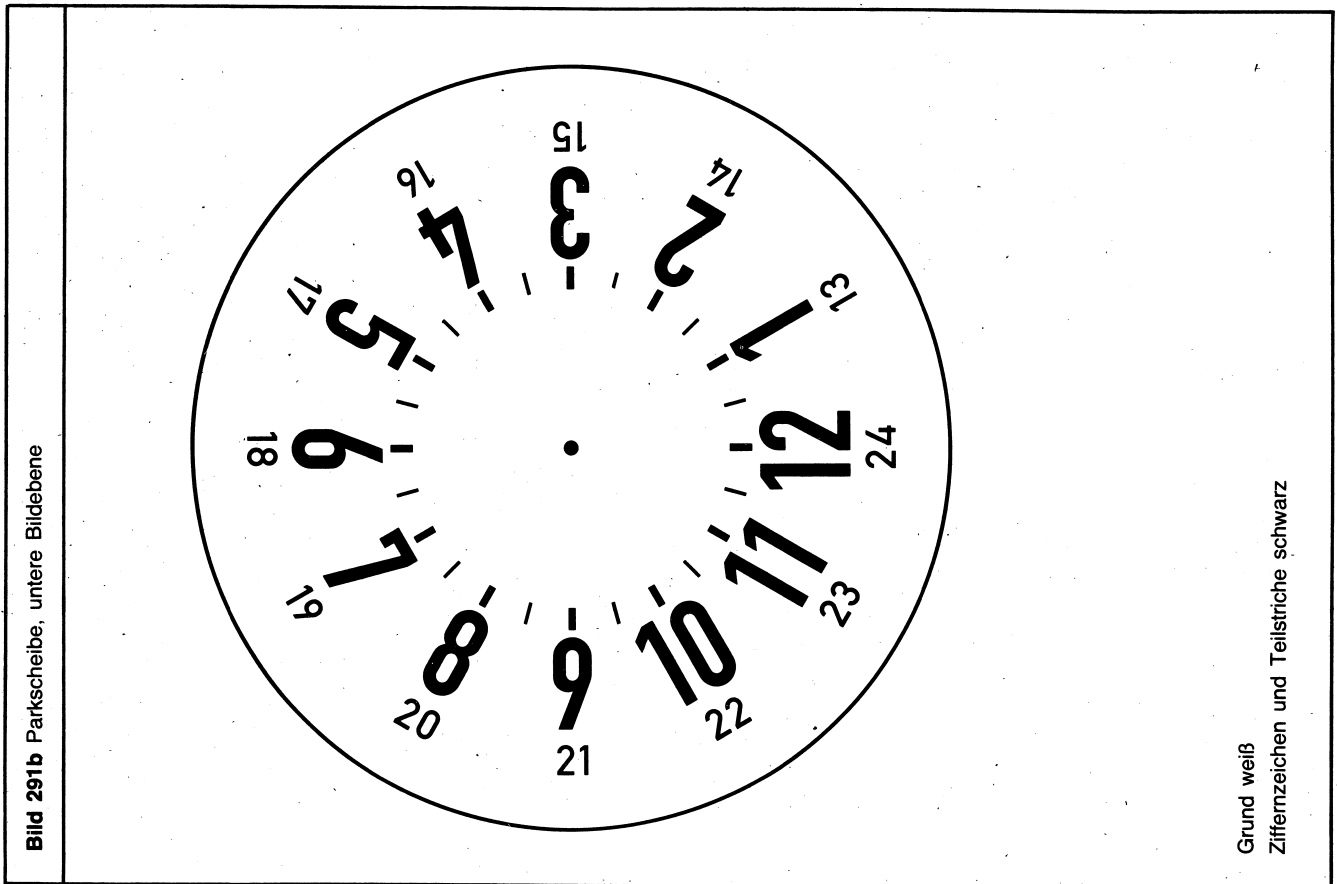
Bonn, den 24. November 1981
StV 12/36.42.41–291

Nach der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) ist als Parkscheibe nur das als Bild 291 abgebildete Muster zugelassen. Im Einvernehmen mit den für den Straßenverkehr und für die Verkehrspolizei zuständigen obersten Landesbehörden gebe ich im Vorgriff auf eine entsprechende Änderung der StVO und in Anpassung an die CEMT-Entscheidung das ab 1. Januar 1982 im Bereich der CEMT-Mitgliedsstaaten geltende Muster der Parkscheibe bekannt.

1. Das Bild 291 StVO ist 110 mm breit, 150 mm hoch und besteht aus zwei Bildebenen.
2. Die obere Bildebene enthält die festen Inhalte gemäß Bild 291a „Parkscheibe, obere Bildebene“ mit einem Kreisringausschnitt, in dem ein Teil der unteren Bildebene sichtbar wird.
3. Die untere Bildebene ist drehbar und gegen selbständiges Verstellen gesichert hinter der oberen Bildebene zu befestigen; sie trägt den Inhalt gemäß Bild 291b „Parkscheibe, untere Bildebene“.
- Der Drehpunkt ist 50 mm von der oberen Zeichenebene entfernt.
4. Ziffern und Schrift sind nach DIN 1451, Teil 2 „Schrift für den Straßenverkehr“, die Farben nach DIN 6171 „Aufsichtsfarben für Verkehrszeichen – Farben und Farbgrenzen –“ auszuführen.
5. Für die Herstellung erforderliche Urbilder beider Bildebenen der Parkscheibe können bei Bedarf von der Bundesanstalt für Straßenwesen, Fachgruppe V 3.1, Brühler Str. 1, 5000 Köln 51, zur Verfügung gestellt werden.
6. Werbung auf der Rückseite der Parkscheibe ist zulässig.
7. Die Parkscheibe ist ausreichend licht-, temperatur- und feuchtigkeitsbeständig und ausreichend bruch- und abriebfest herzustellen.

Bild 291 Parkscheibe**Bild 291a** Parkscheibe, obere Bildebene

Grund blau
Schriftzeichen, Pfeil und Rand des Zeichens 314 „Parkplatz“ weiß
Kreisringausschnitt offen bzw. transparent



Ich bitte in Zeichen 290 StVO und im Zusatzschild 852 die neugestaltete Parkscheibe (Bild 291 StVO) zu verwenden.

Meine Verkehrsblattverlautbarung „Beschaffenheit der Parkscheibe“ vom 7. Dezember 1970 – StV 2 Nr. 2440 Va 70 – (VkBl 1970 S. 870) hebe ich auf.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Freier

(VkBl 1981 S. 447)

Nr. 238 „Schrift für den Straßenverkehr“ nach DIN 1451, Teil 2 für Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen (Nummer III 4 der Allgemeinen Verwaltungsvorschriften zu den §§ 39 bis 43 StVO)

Bonn, den 24. November 1981
StV 12/36.42.39-03

In Ergänzung zur DIN 1451, Teil 2 „Schriften, Serifenlose Linear-Antiqua, Schrift für den Straßenverkehr“ Ausgabe Mai 1980 hat die Bundesanstalt für Straßenwesen die Tabellen zur Spationierung (Abstandsgestaltung) der Großbuchstaben nach Kleinbuchstaben und der Kleinbuchstaben nach Kleinbuchstaben sowie die Tabellen der Buchstabenbreiten erarbeitet.

Die nachfolgend abgedruckten Tabellen führe ich hiermit ergänzend zur DIN 1451, Teil 2 ein.

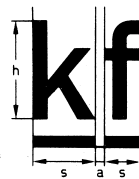
Absatz 4 und 5 meiner Verkehrsblattverlautbarung vom 23. April 1980 – StV 12/36.42.39-03 – (VkBl 1980 S. 400) sind zu streichen.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Freier

Tabellen der Buchstabenbreiten und deren Abstände zueinander zur Schrift für den Straßenverkehr nach DIN 1451, Teil 2

Im Teil 2 der DIN 1451 wurden die Schriftzeichen für den Bereich des Straßenverkehrs einschließlich der Gebäudekennzeichnung genormt. Die Konstruktionszeichnungen der Schriftzeichen wurden in einem Sonderdruck ¹⁾ veröffentlicht.

Die nachfolgenden Tabellen dienen zur Ermittlung der Wortbreiten. Die Breite eines Wortes setzt sich zusammen aus den Buchstabenbreiten (Bildbreiten) und deren Abstände zueinander (Spationierung).



Frankfurt

h = Schriftgröße

s = Buchstabenbreite

a = Buchstabenabstand

l = Wortbreite

Die Tabellenwerte der Buchstabenbreiten und der Buchstabenabstände beziehen sich auf eine Schriftgröße von 112 mm. Für die Berechnung der Wortbreiten, Buchstabenbreiten und Buchstabenabstände anderer Schriftgrößen sind die Tabellenwerte mit einer Schriftgrößenkonstanten (k) zu multiplizieren.

$$k = \frac{\text{gewünschte Schriftgröße [mm]}}{112}$$

¹⁾ Schrift für den Straßenverkehr nach DIN 1451, Teil 2 –
– Konstruktionszeichnungen –
Bundesminister für Verkehr
Verkehrsblatt-Verlag, Dortmund, Mai 1980

Für die gebräuchlichsten Schriftgrößen ist die Konstante k:

h [mm]	k	h [mm]	k
21	0,1875	126	1,125
28	0,25	140	1,25
35	0,3125	175	1,5625
42	0,375	210	1,875
49	0,4375	245	2,1875
56	0,5	280	2,5
63	0,5625	315	2,8125
70	0,625	350	3,125
77	0,6875	385	3,4375
84	0,75	420	3,75
98	0,875	490	4,375
105	0,9375	560	5,0
112	1	630	5,625

Beispiele für die Anwendung der Tabellen:

gegeben: Wort "Frankfurt"
Schriftform B (Mittelschrift)
Schriftgröße h = 350 mm

gesucht: Wortbreite l bei h = 350 mm

Berechnung:
F r a n k f u r t
72+16+54+8+64+24+64+24+70+12+40+16+64+24+54+8+36
= 650 mm (bei h = 112 mm)

Schriftgrößenkonstante $k = \frac{h}{112} = \frac{350}{112} = 3,125$

Wortbreite $l = k \cdot 650 = 3,125 \cdot 650 = 2031,25 \text{ mm}$

Tabelle 1: Buchstabenbreiten (s) der Engschrift (Schriftform A)

Ä	64	ä	48	1	32
B	52	b	48	2	48
C	52	c	48	3	48
D	52	d	48	4	56
E	48	e	48	5	48
F	48	f	36	6	48
G	54	g	48	7	48
H	52	h	48	8	48
I	16	i	16	9	48
J	48	j	26	0	48
K	60	k	56		
L	48	l	24	?	48
M	72	m	80	!	20
N	56	n	48	/	32
Ö	54	ö	48	(	23,875
P	52	p	48	)	23,875
Q	62,9626	q	48	%	48
R	58	r	37	-	48
S	55	s	48	.	16
T	54	t	34	,	16
Ü	52	ü	48	:	16
V	60	v	56	;	16
W	88	w	84	"	32
X	62	x	56	>	32
Y	60	y	56	<	32
Z	48	z	44		
		ß	48		

Tabelle 2: Buchstabenbreiten (s) der Mittelschrift (Schriftform B)

Ä	96	ä	64	1	32
B	78	b	64	2	64
C	79,3827	c	63,6948	3	65,7567
D	80	d	64	4	72
E	72	e	66	5	64
F	72	f	40	6	64
G	80	g	64	7	64
H	80	h	64	8	68
I	17	i	16	9	64
J	65	j	30	0	64
K	88	k	70		
L	72	l	28	?	60
M	96	m	112	!	20
N	84	n	64	/	48
Ö	80	ö	66	(	31,0039
P	78	p	64	)	31,0039
Q	91,0672	q	64	%	64
R	82	r	54	-	48
S	82	s	68	.	16
T	79	t	36	,	16
Ü	80	ü	64	:	16
V	88	v	72	;	16
W	128	w	112	"	40
X	88	x	72	>	32
Y	84	y	72	<	32
Z	72	z	60		
		ß	64		

Tabelle 3: Buchstabenabstände (a) der Engschrift (Schriftform A)
Großbuchstaben – Kleinbuchstaben

		2. Buchstabe																													
		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	ß	ä	ö	ü
1. Buchstabe	A	8	12	8	10	8	4	10	12	12	6	12	10	12	12	8	12	10	12	6	2	10	2	2	6	2	8	12	8	8	10
	B	12	16	14	14	14	8	14	16	16	8	16	16	16	16	14	16	14	16	10	10	16	10	10	10	10	12	16	12	14	16
	C	8	14	10	10	10	8	10	14	14	6	14	14	14	14	10	14	10	14	8	8	12	6	6	6	6	8	14	8	10	12
	D	12	16	14	14	14	8	14	16	16	8	16	16	16	16	14	16	14	16	10	10	16	10	10	10	10	12	16	12	14	16
	E	12	16	12	12	12	8	12	16	14	6	16	14	14	14	12	14	12	14	10	8	12	6	6	8	6	10	16	12	12	12
	F	8	12	8	8	8	6	8	12	12	2	12	12	10	10	8	10	8	10	6	6	8	4	4	4	4	6	12	8	8	8
	G	12	16	14	14	14	8	14	16	16	8	16	16	16	16	14	16	14	16	10	10	16	10	10	10	10	12	16	12	14	16
	H	14	18	16	16	16	12	16	18	18	10	18	18	16	16	16	16	16	16	12	14	16	10	10	10	10	12	18	14	16	16
	I	14	18	16	16	16	12	16	18	18	10	18	18	16	16	16	16	16	16	12	14	16	10	10	10	10	12	18	14	16	16
	J	14	16	14	14	14	10	14	16	16	10	16	16	16	16	14	16	14	16	10	12	16	10	10	10	10	12	16	14	14	16
	K	6	10	6	8	6	4	8	10	10	4	10	8	8	8	6	8	8	8	4	2	8	2	2	4	2	6	10	6	6	8
	L	8	12	8	8	8	4	8	12	12	8	12	10	10	10	8	10	8	10	8	2	8	0	0	6	2	8	12	8	8	8
	M	14	18	16	16	16	12	16	18	18	10	18	18	16	16	16	16	16	16	12	14	16	10	10	10	10	12	18	14	16	16
	N	14	18	16	16	16	12	16	18	18	10	18	18	16	16	16	16	16	16	12	14	16	10	10	10	10	12	18	14	16	16
	O	12	16	14	14	14	8	14	16	16	8	16	16	16	16	14	16	14	16	10	10	16	10	10	10	10	12	16	12	14	16
	P	8	12	8	8	8	8	8	12	12	2	12	12	12	12	8	12	8	12	6	8	12	8	8	8	8	8	12	8	8	12
	Q	6	10	6	6	6	4	6	10	10	6	10	10	10	10	6	10	6	10	4	4	8	2	2	4	2	6	10	6	6	8
	R	6	12	8	8	8	6	8	12	12	6	12	12	12	12	8	12	8	12	6	6	10	4	4	6	4	8	12	6	8	10
	S	12	14	12	12	12	8	12	14	14	6	14	14	14	14	12	14	12	14	10	8	14	6	6	6	6	10	14	12	12	14
	T	0	10	0	2	0	4	2	10	10	0	10	10	6	6	0	6	2	6	0	4	4	0	0	0	0	2	10	6	6	6
	U	14	16	14	14	14	10	14	16	16	10	16	16	16	16	14	16	14	16	10	12	16	10	10	10	10	12	16	14	14	16
	V	4	8	4	4	4	4	4	8	8	0	8	8	6	6	4	6	4	6	2	4	6	4	4	4	4	4	8	6	6	8
	W	6	10	6	6	6	6	6	10	10	2	10	10	8	8	6	8	6	8	4	6	8	6	6	6	6	6	10	6	6	8
	X	6	10	6	8	6	4	8	10	10	4	10	8	8	8	6	8	8	8	4	2	8	2	2	4	2	6	10	6	6	8
	Y	0	8	0	0	0	2	0	8	8	0	8	8	4	4	0	4	0	4	-2	2	4	2	2	2	2	2	8	4	4	4
	Z	10	12	10	10	10	6	10	12	12	4	12	12	12	12	10	12	10	12	8	6	12	4	4	6	4	10	12	10	10	12
	Ä	8	12	8	10	8	4	10	12	12	6	12	10	12	12	8	12	10	12	6	2	10	2	2	6	2	8	12	8	8	10
	Ö	12	16	14	14	14	8	14	16	16	8	16	16	16	16	14	16	14	16	10	10	16	10	10	10	10	12	16	12	14	16
	Ü	14	16	14	14	14	10	14	16	16	10	16	16	16	16	14	16	14	16	10	12	16	10	10	10	10	12	16	14	14	16

Tabelle 4: Buchstabenabstände (a) der Engschrift (Schriftform A)
Kleinbuchstaben – Kleinbuchstaben

		2. Buchstabe																													
		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	ß	ä	ö	ü
1. Buchstabe	a	14	16	14	14	14	10	14	16	16	8	16	16	16	16	14	16	14	16	10	10	16	8	8	8	8	10	16	14	14	16
	b	14	16	14	14	14	10	14	16	16	6	16	14	16	16	14	16	14	16	10	10	14	8	8	8	8	10	16	14	14	14
	c	8	10	10	10	10	8	10	10	10	2	10	10	10	10	10	10	10	10	8	8	10	6	6	6	6	8	10	8	10	10
	d	14	18	16	16	16	12	16	18	18	10	18	18	16	16	16	16	16	16	12	14	16	10	10	10	10	12	18	14	16	16
	e	12	14	14	14	14	10	14	14	14	6	14	14	14	14	14	14	14	14	10	8	14	8	8	8	8	10	14	12	14	14
	f	8	12	8	10	8	8	10	12	12	4	12	12	12	12	8	12	10	12	8	8	10	6	6	6	6	6	12	8	8	10
	g	14	16	16	16	16	12	16	16	16	10	16	16	16	16	16	18	16	16	12	12	16	10	10	10	10	12	16	14	16	16
	h	14	16	14	14	14	10	14	16	16	8	16	16	16	16	14	16	14	16	12	10	16	8	8	8	8	10	16	14	14	16
	i	14	18	16	16	16	12	16	18	18	8	18	18	16	16	16	16	16	16	12	14	16	10	10	10	10	12	18	14	16	16
	j	14	18	16	16	16	12	16	18	18	10	18	18	16	16	16	16	16	16	12	14	16	10	10	10	10	12	18	14	16	16
	k	4	8	6	6	6	4	6	8	8	2	8	6	8	8	6	8	6	8	4	4	6	2	2	2	2	4	8	4	6	6
	l	10	14	10	12	10	6	12	14	14	6	14	12	12	12	10	12	12	12	8	6	12	6	6	6	6	8	14	10	10	12
	m	14	16	14	14	14	10	14	16	16	8	16	16	16	16	14	16	14	16	12	10	16	8	8	8	8	10	16	14	14	16
	n	14	16	14	14	14	10	14	16	16	8	16	16	16	16	14	16	14	16	12	10	16	8	8	8	8	10	16	14	14	16
	o	14	16	14	14	14	10	14	16	16	6	16	14	16	16	14	16	14	16	10	10	14	8	8	8	8	10	16	14	14	14
	p	14	16	14	14	14	10	14	16	16	6	16	14	16	16	14	16	14	16	10	10	14	8	8	8	8	10	16	14	14	14
	q	14	16	16	16	16	12	16	16	16	10	16	16	16	16	16	18	16	16	12	12	16	10	10	10	10	12	16	14	16	16
	r	6	10	6	8	6	8	8	10	8	2	10	8	10	10	6	10	8	10	6	8	8	6	6	6	6	6	10	6	6	8
	s	10	12	10	10	10	8	10	12	12	6	12	12	12	12	10	12	10	12	8	6	12	6	6	6	6	8	12	10	10	12
	t	10	14	10	12	10	10	12	14	14	8	14	12	14	14	10	14	12	14	10	8	12	8	8	8	8	10	14	10	10	12
	u	14	16	16	16	16	12	16	16	16	8	16	16	16	16	16	16	16	16	12	12	16	10	10	10	10	12	16	14	16	16
	v	6	10	8	8	8	6	8	10	10	2	10	10	10	10	8	10	8	10	6	6	10	6	6	6	6	8	10	6	8	10
	w	6	10	8	8	8	6	8	10	10	2	10	10	10	10	8	10	8	10	6	6	10	6	6	6	6	8	10	6	8	10
	x	6	10	8	8	8	6	8	10	10	2	10	10	10	10	8	10	8	10	6	6	10	6	6	6	6	8	10	6	8	10
	y	6	10	8	8	8	6	8	10	10	2	10	10	10	10	8	10	8	10	6	6	10	6	6	6	6	8	10	6	8	10
	z	8	12	10	10	10	8	10	12	12	4	12	12	12	12	10	12	10	12	8	8	12	8	8	8	8	10	12	8	10	12
	ß	14	18	16	16	16	12	16	18	18	10	18	18	16	16	16	16	16	16	12	14	16	10	10	10	10	12	18	14	16	16
	ä	14	16	14	14	14	10	14	16	16	8	16	16	16	16	14	16	14	16	10	10	16	8	8	8	8	10	16	14	14	16
	ö	14	16	14	14	14	10	14	16	16	6	16	14	16	16	14	16	14	16	10	10	14	8	8	8	8	10	16	14	14	14
	ü	14	16	16	16	16	12	16	16	16	8	16	16	16	16	16	16	16	16	12	12	16	10	10	10	10	12	16	14	16	16

Tabelle 5: Buchstabenabstände (a) der Mittelschrift (Schriftform B)
Großbuchstaben – Kleinbuchstaben

		2. Buchstabe																													
		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	ß	ä	ö	ü
1. Buchstabe	A	10	16	10	12	10	10	12	16	16	8	16	14	14	14	10	14	12	14	8	8	12	6	6	8	6	10	16	10	10	12
	B	18	22	18	20	20	18	20	22	22	10	22	22	22	22	20	22	20	22	16	18	20	16	16	16	16	18	22	18	20	20
	C	14	20	18	18	18	16	18	20	20	8	20	20	20	20	18	20	18	20	14	16	20	14	14	14	14	16	20	14	18	20
	D	18	22	18	20	20	20	20	22	22	10	22	22	22	22	20	22	20	22	16	20	20	16	16	16	16	18	22	18	20	20
	E	16	22	16	18	16	16	18	22	22	10	22	22	18	18	16	18	18	18	16	16	18	14	14	14	14	16	22	16	16	18
	F	6	16	12	14	12	14	14	16	16	4	16	16	16	16	12	16	14	16	8	14	16	10	10	10	10	12	14	12	12	16
	G	18	22	18	20	20	20	20	22	22	10	22	22	22	22	20	22	20	22	16	20	20	16	16	16	16	18	22	18	20	20
	H	20	26	20	22	22	20	22	26	26	14	26	26	24	24	22	24	22	26	20	22	24	18	18	18	18	20	26	20	22	24
	I	20	26	20	22	22	20	22	26	26	14	26	26	24	24	22	24	22	26	20	22	24	18	18	18	18	20	26	20	22	24
	J	18	24	18	20	20	20	20	24	24	12	24	24	22	22	20	22	20	22	16	22	20	16	16	16	16	18	24	18	20	20
	K	8	16	8	10	8	8	10	16	14	6	16	14	14	14	8	14	10	12	6	6	10	4	4	8	4	10	16	8	8	10
	L	12	16	12	12	12	8	12	16	16	6	16	14	16	16	12	16	12	16	10	6	12	0	0	10	2	14	16	12	12	12
	M	20	26	20	22	22	20	22	26	26	14	26	26	24	24	22	24	22	26	20	22	24	18	18	18	18	20	26	20	22	24
	N	20	26	20	22	22	20	22	26	26	14	26	26	24	24	22	24	22	26	20	22	24	18	18	18	18	20	26	20	22	24
	O	18	22	18	20	20	20	20	22	22	10	22	22	22	22	20	22	20	22	16	20	20	16	16	16	16	18	22	18	20	20
	P	10	18	12	14	12	14	14	18	18	6	18	18	18	18	12	18	14	18	8	14	18	12	12	12	12	14	18	12	12	18
	Q	12	16	10	12	10	12	12	16	16	6	16	14	16	16	10	18	12	16	8	12	12	8	8	8	8	10	16	12	10	12
	R	14	20	12	14	12	14	14	20	20	10	20	20	20	20	12	20	14	20	14	14	16	10	10	12	10	14	20	14	12	16
	S	14	20	16	18	18	14	18	20	20	8	20	20	20	20	18	20	18	20	14	14	18	10	10	10	10	12	20	14	18	18
	T	2	16	2	4	2	8	4	16	16	4	16	16	8	8	2	8	4	8	2	8	8	4	4	4	4	4	14	12	12	12
	U	18	24	18	20	20	20	20	24	24	12	24	24	22	22	20	22	20	22	16	22	20	16	16	16	16	18	24	18	20	20
	V	4	14	6	8	6	10	8	14	14	2	14	14	12	12	6	12	8	12	2	10	12	6	6	6	6	8	12	10	10	12
	W	6	16	8	10	8	10	10	16	14	2	16	16	12	12	8	12	10	12	4	10	12	6	6	6	6	8	14	12	12	12
	X	8	16	8	10	8	8	10	16	14	6	16	14	14	14	8	14	10	12	6	6	10	4	4	8	4	10	16	8	8	10
	Y	2	16	2	4	2	10	4	16	14	2	16	16	10	10	2	10	4	10	0	10	8	4	4	4	4	6	14	8	8	10
	Z	16	22	16	18	16	16	18	22	22	10	22	22	18	18	16	18	18	18	16	16	18	14	14	14	14	16	22	16	16	18
	Ä	10	16	10	12	10	10	12	16	16	8	16	14	14	14	10	14	12	14	8	8	12	6	6	8	6	10	16	10	10	12
	Ö	18	22	18	20	20	20	20	22	22	10	22	22	22	22	20	22	20	22	16	20	20	16	16	16	16	18	22	18	20	20
	Ü	18	24	18	20	20	20	20	24	24	12	24	24	22	22	20	22	20	22	16	22	20	16	16	16	16	18	24	18	20	20

Tabelle 6: Buchstabenabstände (a) der Mittelschrift (Schriftform B)
Kleinbuchstaben – Kleinbuchstaben

		2. Buchstabe																													
		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	ß	ä	ö	ü
1. Buchstabe	a	20	24	20	22	22	18	22	24	24	12	24	22	24	24	22	24	22	24	18	18	22	16	16	16	16	18	24	20	22	22
	b	18	22	18	20	20	16	20	22	22	10	22	22	22	22	20	22	20	22	16	16	22	14	14	14	14	16	22	18	20	22
	c	12	16	12	14	14	10	14	16	16	4	16	16	16	16	14	16	14	16	12	10	16	8	8	8	8	10	16	12	14	16
	d	20	26	20	22	22	22	22	26	26	14	26	26	24	24	22	24	22	24	20	22	24	18	18	18	18	20	26	20	22	24
	e	18	22	18	20	20	16	20	22	22	10	22	22	22	22	20	22	20	22	16	18	22	12	12	12	12	14	22	18	20	22
	f	12	20	12	14	14	14	14	20	20	8	20	18	18	18	14	18	14	18	12	14	16	12	12	12	12	14	18	12	14	16
	g	20	24	20	22	22	20	22	24	24	14	24	24	24	24	22	24	22	24	20	20	24	18	18	18	18	20	24	20	22	24
	h	18	24	20	22	22	18	22	24	24	12	24	22	24	24	22	24	22	24	18	18	22	16	16	16	16	18	24	18	22	22
	i	20	24	20	22	22	22	22	24	24	12	24	24	24	24	22	24	22	24	20	22	24	18	18	18	18	20	24	20	22	24
	j	20	24	20	22	22	22	22	24	24	18	24	24	24	24	22	24	22	24	20	22	24	18	18	18	18	20	24	20	22	24
	k	10	14	10	12	10	12	12	14	14	2	14	14	14	14	10	14	12	14	8	10	12	8	8	8	8	10	14	10	10	12
	l	12	20	14	16	16	16	16	20	20	10	20	20	18	18	16	18	16	18	12	12	16	10	10	10	10	14	20	12	16	16
	m	18	24	20	22	22	18	22	24	24	12	24	22	24	24	22	24	22	24	18	18	22	16	16	16	16	18	24	18	22	22
	n	18	24	20	22	22	18	22	24	24	12	24	22	24	24	22	24	22	24	18	18	22	16	16	16	16	18	24	18	22	22
	o	18	22	18	20	20	16	20	22	22	10	22	22	22	22	20	22	20	22	16	16	22	12	12	12	12	14	22	18	20	22
	p	18	22	18	20	20	16	20	22	22	10	22	22	22	22	20	22	20	22	16	16	22	14	14	14	14	16	22	18	20	22
	q	20	24	20	22	22	20	22	24	24	16	24	24	24	24	22	24	22	24	20	20	24	18	18	18	18	20	24	20	22	24
	r	8	12	6	8	8	8	8	12	12	2	12	12	12	12	8	12	8	12	6	8	12	8	8	8	8	8	12	8	8	12
	s	16	20	16	18	18	14	18	20	20	8	20	18	20	20	18	20	18	20	14	14	18	12	12	12	12	14	20	16	18	18
	t	16	22	16	18	18	18	18	22	22	12	22	22	22	22	18	22	18	22	14	16	18	14	14	14	14	18	22	16	18	18
	u	20	24	20	22	22	20	22	24	24	12	24	24	24	24	22	24	22	24	20	20	24	18	18	18	18	20	24	20	22	24
	v	12	18	12	14	12	14	14	18	18	6	18	16	18	18	12	18	14	16	10	12	16	10	10	10	10	12	18	12	12	16
	w	12	18	12	14	12	14	14	18	18	6	18	16	18	18	12	18	14	16	10	12	16	10	10	10	10	12	18	12	12	16
	x	12	18	12	14	12	14	14	18	18	6	18	16	18	18	12	18	14	16	10	12	16	10	10	10	10	12	18	12	12	16
	y	12	18	12	14	12	14	14	18	18	6	18	16	18	18	12	18	14	16	10	12	16	10	10	10	10	12	18	12	12	16
	z	14	20	14	16	16	16	16	20	20	8	20	18	20	20	14	20	16	20	12	14	18	14	14	14	14	16	20	14	14	18
ß	20	24	20	22	22	18	22	24	24	12	24	22	24	24	22	24	22	24	18	18	22	16	16	16	16	18	24	20	22	22	
ä	20	24	20	22	22	18	22	24	24	12	24	22	24	24	22	24	22	24	18	18	22	16	16	16	16	18	24	20	22	22	
ö	18	22	18	20	20	16	20	22	22	10	22	22	22	22	20	22	20	22	16	16	22	12	12	12	12	14	22	18	20	22	
ü	20	24	20	22	22	20	22	24	24	12	24	24	24	24	22	24	22	24	20	20	24	18	18	18	18	20	24	20	22	24	

(VkBl 1981 S. 448)

Binnenschifffahrt**Nr. 239 Schiffahrtspolizeiliche Verordnung über die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf ausgebauten Strecken des Mittellandkanals und des Stichkanals nach Salzgitter*)**

Auf Grund des § 3 Abs. 1 des Gesetzes über die Aufgaben des Bundes auf dem Gebiet der Binnenschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9500 – 1 veröffentlichten bereinigten Fassung, der zuletzt durch § 13 Abs. 2 des Gesetzes vom 6. August 1975 (BGBl. I S. 2121) geändert worden ist, in Verbindung mit Artikel 2 der Verordnung zur Einführung der Binnenschifffahrtstraßen-Ordnung vom 3. März 1971 (BGBl. I S. 178), der zuletzt durch Verordnung vom 30. Oktober 1980 (BGBl. I S. 2038) geändert worden ist und § 1.22 Nr. 1 der Binnenschifffahrtstraßen-Ordnung (BinSchStrO) vom 3. März 1971 (BGBl. I S. 178 – Anlageband –), wird verordnet:

§ 1

Abweichend von § 15.09 – WK – Nr. 1 Buchstabe b der Binnenschifffahrtstraßen-Ordnung beträgt auf ausgebauten Strecken des Mittellandkanals und des Stichkanals nach Salzgitter, die durch Tafeln mit der Aufschrift „Ausgebaute Strecke“ besonders bezeichnet sind, die zulässige Höchstgeschwindigkeit gegenüber dem Ufer, für Fahrzeuge

über 1,30 m Abladetiefe = 10 km/h,
bis zu 1,30 m Abladetiefe = 12 km/h.

Die Anfangs- und Endpunkte der ausgebauten Strecken sind jeweils durch Zusatzschilder „Anfang“ oder „Ende“ bezeichnet.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1982 in Kraft und mit Ablauf des 31. Dezember 1984 außer Kraft.

Hannover, den 10. November 1981
83 31/312.3 – A 5

Wasser- und Schifffahrtsdirektion
Mitte
In Vertretung
Scheffel

(VkBt 1981 S. 454)

**Nr. 240 Hinweis
Verordnung Nr. 18/81 über die Festsetzung von Entgelten für Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt vom 27. Oktober 1981**

(FF Nr. 7/81 Frachtenausschuß für den Tankschiffsverkehr)

(FG Nr. 5/81 Frachtenausschuß Berlin)

Bonn, den 23. November 1981
A 34/28.25.40–61

Die Verordnung Nr. 18/81 vom 27. Oktober 1981 ist im Bundesanzeiger Nr. 209 vom 6. November 1981 verkündet worden. Die Verordnung ist am 20. November 1981 in Kraft getreten.

Der volle Wortlaut der Beschlüsse der Frachtenausschüsse ist im FTB – Frachten- und Tarifeinzeiger der Binnenschifffahrt –**) Nr. 31 vom 10. November 1981 veröffentlicht worden.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
L e n z

(VkBt 1981 S. 454)

*) Wiederholung ohne Änderung

**) Der FTB – Frachten- und Tarifeinzeiger der Binnenschifffahrt – kann vom Binnenschifffahrtsverlag GmbH, Dammstraße 15/17, 4100 Duisburg-Ruhrort, bezogen werden.

Nr. 241 III. Nachtrag zum Tarif für die Schifffahrtabgaben auf den Bundeswasserstraßen Neckar, Main, Main-Donau-Kanal und Donau

Der Tarif für die Schifffahrtabgaben auf den Bundeswasserstraßen Neckar, Main, Main-Donau-Kanal und Donau vom 23. Mai 1979 (VkBt 1979 S. 290, 548), zuletzt geändert durch den II. Nachtrag vom 10. Dezember 1980 (VkBt 1980 S. 831), wird wie folgt geändert:

§ 1**I. Teil C – Tarifsätze –**

In der Tarifstelle 053 werden die Tarifsätze wie folgt festgesetzt:

	ab 1. 1. 1982	ab 1. 1. 1983	ab 1. 1. 1984
in Güterklasse I/II	„1,590“ Pf	„1,700“ Pf	„1,800“ Pf
in Güterklasse III/IV	„1,325“ Pf	„1,415“ Pf	„1,500“ Pf
in Güterklasse V	„1,165“ Pf	„1,245“ Pf	„1,320“ Pf
in Güterklasse VI	„0,795“ Pf	„0,850“ Pf	„0,900“ Pf

II. Teil D – Ausnahmesätze für Güter –**1. In der Tarifstelle 099 sind**

- bei der Güterart „Futtermittel“ in der Spalte Verkehrsbeziehung 9a die Zahlen „946“ und „947“ hinzuzufügen,
- bei der Güterart „Getreide“ in der Spalte Verkehrsbeziehung 9a die Zahlen „946“ und „947“ hinzuzufügen,
- bei der Güterart „Kohlen“ in der Spalte Verkehrsbeziehung 9a die Zahl „948“ hinzuzufügen,
- bei der Güterart „Steinsalz, Siedesalz, Rückstandsatz“ in der Spalte Verkehrsbeziehung 8b die Zahl „856“ zu streichen.

2. Die Tarifstelle 855 erhält folgende Fassung:

	Für Güter der Güterklasse			
	I/II	III/IV	V	VI
	Pf	Pf	Pf	Pf
„855 Steinsalz, Siedesalz, Rückstandsatz (Gkl. V: aus Nr. 715) in Verkehr von Häfen oberhalb der Schleuse Gundelsheim	–	–	0,690	–
ab 1. Januar 1983	–	–	0,735	–
ab 1. Januar 1984	–	–	0,780	–

3. Die Tarifstelle 856 ist zu streichen.**4. Nach der Tarifstelle 945 sind folgende Tarifstellen neu aufzunehmen:**

	Für Güter der Güterklasse			
	I/II	III/IV	V	VI
	Pf	Pf	Pf	Pf
„Futtermittel (Gkl. V: Nr. 620, 781) Getreide (Gkl. IV: Nr. 315, 316) im Verkehr nach				
946 Häfen zwischen Main-km 181 und 276	–	0,900	0,750	–
ab 1. Januar 1983	–	0,965	0,805	–
ab 1. Januar 1984	–	1,025	0,855	–
947 Häfen zwischen Main-km 277 und Kanal-km 73	–	0,750	0,600	–
ab 1. Januar 1983	–	0,805	0,640	–
ab 1. Januar 1984	–	0,855	0,685	–
948 Kohlen (Gkl. VI: Nr. 525 bis 534) im Verkehr vom Rhein nach Häfen zwischen den Schleusen Eichel und Lengfurt	–	–	–	0,635
ab 1. Januar 1983	–	–	–	0,680
ab 1. Januar 1984	–	–	–	0,720“

5. In den folgenden Tarifstellen (TS) werden die Tarifsätze wie folgt festgesetzt:

	ab 1. 1. 1982	ab 1. 1. 1983	ab 1. 1. 1984		ab 1. 1. 1982	ab 1. 1. 1983	ab 1. 1. 1984
TS 803 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf	TS 908 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,320“ Pf	„0,340“ Pf	„0,360“ Pf
TS 804 in der Spalte der Güterklasse V	„0,795“ Pf	„0,850“ Pf	„0,900“ Pf	TS 909 in der Spalte der Güterklasse V	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
TS 805 in der Spalte der Güterklasse V	„0,795“ Pf	„0,850“ Pf	„0,900“ Pf	TS 910 in der Spalte der Güterklasse V	„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf
TS 806 in der Spalte der Güterklasse V	„0,650“ Pf	„0,695“ Pf	„0,740“ Pf	TS 911 in der Spalte der Güterklasse V	„0,370“ Pf	„0,395“ Pf	„0,420“ Pf
TS 807 in der Spalte der Güterklasse VI	„1,060“ Pf	„1,130“ Pf	„1,200“ Pf	TS 912 in der Spalte der Güterklasse V	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
TS 808 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,550“ Pf	„0,590“ Pf	„0,625“ Pf	TS 914 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
TS 809 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,500“ Pf	„0,535“ Pf	„0,570“ Pf	TS 915 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,370“ Pf	„0,395“ Pf	„0,420“ Pf
TS 810 in der Spalte der Güterklasse V	„0,720“ Pf	„0,770“ Pf	„0,820“ Pf	TS 916 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,320“ Pf	„0,340“ Pf	„0,360“ Pf
TS 811 in der Spalte der Güterklasse VI	„1,005“ Pf	„1,075“ Pf	„1,140“ Pf	TS 918 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf
TS 853 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf	TS 919 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
TS 854 in der Spalte der Güterklasse V	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf	TS 920 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,370“ Pf	„0,395“ Pf	„0,420“ Pf
TS 857 in der Spalte der Güterklasse V	„0,795“ Pf	„0,850“ Pf	„0,900“ Pf	TS 921 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,320“ Pf	„0,340“ Pf	„0,360“ Pf
TS 900 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf	TS 922 in der Spalte der Güterklasse V	„0,550“ Pf	„0,590“ Pf	„0,625“ Pf
TS 901 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,900“ Pf	„0,960“ Pf	„1,020“ Pf	TS 923 in der Spalte der Güterklasse V	„0,500“ Pf	„0,535“ Pf	„0,570“ Pf
TS 902 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„1,165“ Pf	„1,245“ Pf	„1,320“ Pf	TS 924 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,500“ Pf	„0,535“ Pf	„0,570“ Pf
TS 903 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,955“ Pf	„1,015“ Pf	„1,080“ Pf	TS 925 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,700“ Pf	„0,750“ Pf	„0,800“ Pf
TS 904 in der Spalte der Güterklasse V	„0,795“ Pf	„0,850“ Pf	„0,900“ Pf	TS 926 in der Spalte der Güterklasse V	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
TS 905 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf	TS 927 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf	„0,515“ Pf
TS 906 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf	TS 928 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,400“ Pf	„0,430“ Pf	„0,455“ Pf
TS 907 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,370“ Pf	„0,395“ Pf	„0,420“ Pf	TS 929 in der Spalte der Güterklasse V	„0,850“ Pf	„0,905“ Pf	„0,960“ Pf
				TS 930 in der Spalte der Güterklasse V	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
				TS 931 in der Spalte der Güterklasse V	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
				TS 932 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf
				TS 933 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,370“ Pf	„0,395“ Pf	„0,420“ Pf
				TS 934 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,320“ Pf	„0,340“ Pf	„0,360“ Pf

	ab 1. 1. 1982	ab 1. 1. 1983	ab 1. 1. 1984		ab 1. 1. 1982	ab 1. 1. 1983	ab 1. 1. 1984
TS 935 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,370“ Pf	„0,395“ Pf	„0,420“ Pf	TS 961 in der Spalte der Güterklasse V	„0,310“ Pf	„0,330“ Pf	„0,350“ Pf
TS 936 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,320“ Pf	„0,340“ Pf	„0,360“ Pf	Güterklasse VI	„0,310“ Pf	„0,330“ Pf	„0,350“ Pf
TS 937 in der Spalte der Güterklasse V	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf	TS 962 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf
TS 938 in der Spalte der Güterklasse V	„0,425“ Pf	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf	TS 963 in der Spalte der Güterklasse V	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
TS 939 in der Spalte der Güterklasse V	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf	TS 964 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,320“ Pf	„0,340“ Pf	„0,360“ Pf
Güterklasse VI	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf	TS 965 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,320“ Pf	„0,340“ Pf	„0,360“ Pf
TS 940 in der Spalte der Güterklasse V	„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf	TS 966 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,370“ Pf	„0,395“ Pf	„0,420“ Pf
Güterklasse VI	„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf	TS 967 in der Spalte der Güterklasse V	„0,425“ Pf	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf
TS 941 in der Spalte der Güterklasse V	„0,425“ Pf	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf	TS 968 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,320“ Pf	„0,340“ Pf	„0,360“ Pf
Güterklasse VI	„0,425“ Pf	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf	TS 970 in der Spalte der Güterklasse V	„0,480“ Pf	„0,515“ Pf	„0,540“ Pf
TS 942 in der Spalte der Güterklasse V	„0,795“ Pf	„0,850“ Pf	„0,900“ Pf	TS 971 in der Spalte der Güterklasse V	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
TS 943 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,320“ Pf	„0,340“ Pf	„0,360“ Pf	TS 972 in der Spalte der Güterklasse V	„0,480“ Pf	„0,515“ Pf	„0,540“ Pf
TS 944 in der Spalte der Güterklasse V	„0,210“ Pf	„0,225“ Pf	„0,240“ Pf	TS 973 in der Spalte der Güterklasse V	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
TS 945 in der Spalte der Güterklasse V	„1,005“ Pf	„1,075“ Pf	„1,140“ Pf				
TS 950 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,955“ Pf	„1,015“ Pf	„1,080“ Pf				
Güterklasse III/IV	„0,795“ Pf	„0,850“ Pf	„0,900“ Pf				
Güterklasse V	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf				
Güterklasse VI	„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf				
TS 951 in der Spalte der Güterklasse I/II	„1,165“ Pf	„1,245“ Pf	„1,320“ Pf				
Güterklasse III/IV	„0,955“ Pf	„1,015“ Pf	„1,080“ Pf				
Güterklasse V	„0,795“ Pf	„0,850“ Pf	„0,900“ Pf				
Güterklasse VI	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf				
TS 952 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,955“ Pf	„1,015“ Pf	„1,080“ Pf				
Güterklasse III/IV	„0,850“ Pf	„0,905“ Pf	„0,960“ Pf				
Güterklasse V	„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf				
Güterklasse VI	„0,320“ Pf	„0,340“ Pf	„0,360“ Pf				
TS 953 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,955“ Pf	„1,015“ Pf	„1,080“ Pf				
Güterklasse III/IV	„0,795“ Pf	„0,850“ Pf	„0,900“ Pf				
Güterklasse V	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf				
Güterklasse VI	„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf				
TS 954 in der Spalte der Güterklasse V	„0,320“ Pf	„0,340“ Pf	„0,360“ Pf				
Güterklasse VI	„0,320“ Pf	„0,340“ Pf	„0,360“ Pf				
TS 955 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,320“ Pf	„0,340“ Pf	„0,360“ Pf				
TS 956 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,370“ Pf	„0,395“ Pf	„0,420“ Pf				
TS 957 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf				
TS 960 in der Spalte der Güterklasse V	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf				

§ 2

Dieser Nachtrag tritt am 1. Januar 1982 in Kraft.

Bonn, den 23. November 1981

A 34/28.03.10-20

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag

L e n z

(VkBl 1981 S. 454)

Nr. 242 II. Nachtrag zu den Ausführungsbestimmungen zum Tarif für die Schifffahrtabgaben auf den Bundeswasserstraßen Neckar, Main, Main-Donau-Kanal und Donau

Die Ausführungsbestimmungen zum Tarif für die Schifffahrtabgaben auf den Bundeswasserstraßen Neckar, Main, Main-Donau-Kanal und Donau vom 23. Mai 1979 (VkBl 1979 S. 305), geändert durch den I. Nachtrag vom 6. März 1981 (VkBl 1981 S. 126), werden wie folgt geändert:

§ 1

1. In § 3 – Abfertigungspapiere – erhält Nummer 2 folgende neue Fassung:

„2. Für Güterschiffe ohne Ladung sowie für Fahrgast- und Fahrgastkabinschiffe ohne Fahrgäste, soweit sie nicht anderweitig gewerblich genutzt werden, ist bei Schleusungen innerhalb der Betriebszeit keine Abgabenerklärung abzugeben.

Der Schiffsführer hat an der letzten zu durchfahrenden Schleuse zu bestätigen, daß sich keine abgabenpflichtige Ladung bzw. keine Fahrgäste an Bord befinden. Diese Fahrzeuge werden durch die Schleusen/Hebestellen im Datenteil-Sammelbogen (Muster 2) erfaßt.“

2. Nach § 7 – Einstufung der Güter – ist folgender neuer § 7a aufzunehmen:

„§ 7a

Abgaben bei Umladung, Leichterung oder Zwischenlagerung

- Die Sätze des Tarifs für die Schifffahrtabgaben auf den Bundeswasserstraßen Neckar, Main, Main-Donau-Kanal und Donau gelten grundsätzlich bei durchgehender Beförderung der Güter auf dem Wasserweg innerhalb des Tarifgeltungsbereichs. Eine Umladung oder eine Leichterung von Schiff zu Schiff sowie eine Zwischenlagerung stehen dem nicht entgegen.
- Für umgeladene oder geleichterte Güter werden die Tarifsätze wie für eine durchgehende Beförderung auf dem Wasserweg angewandt, wenn eine Bescheinigung über die erfolgte Umladung oder Leichterung vorgelegt wird.
- Für zwischengelagerte Güter, die später auf dem Wasserweg weiterbefördert werden, sind die Abgaben ebenso wie für eine durchgehende Beförderung zu zahlen, wenn diese Güter nicht länger als drei Monate zwischengelagert wurden und eine Bescheinigung über die Zwischenlagerung vorgelegt wird.“

§ 2

Dieser Nachtrag tritt am 1. Januar 1982 in Kraft.

Bonn, den 20. November 1981

A 34/28.03.10-21

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag
Dr. Winter

(VkB1 1981 S. 456)

Nr. 243 XXVIII. Nachtrag zum Tarif für die Schifffahrtabgaben auf den nordwestdeutschen Bundeswasserstraßen im Binnenbereich

Der Tarif für die Schifffahrtabgaben auf den nordwestdeutschen Bundeswasserstraßen im Binnenbereich vom 7. August 1969 (VkB1 1969 S. 471), zuletzt geändert durch den XXVII. Nachtrag vom 27. November 1980 (VkB1 1980 S. 806), wird wie folgt geändert:

§ 1

I. Teil B – Allgemeine Bestimmungen –

- In der Tarifstelle 034 ist der Buchstabe c) zu streichen.
- Die Tarifstelle 040 erhält folgende Fassung:
„040 Im Verkehr zwischen dem Rhein und Häfen südlich Bergeshövede dürfen die Befahrungsabgaben
a) für Erze und Bauxit nach der Tarifstelle 203
b) für Kohlen nach den Tarifstellen 258 und 260 nicht höher sein als diejenigen, die sich nach der Abfertigung nach den Regelsätzen der Tarifstellen 050 bis 052 ergeben.“

II. Teil C – Tarifsätze –

- In der Tarifstelle 050 werden die Tarifsätze wie folgt festgesetzt:

	ab 1. 1. 1982	ab 1. 1. 1983	ab 1. 1. 1984
in Güterklasse I/II	„1,430“ Pf	„1,525“ Pf	„1,620“ Pf
in Güterklasse III/IV	„1,325“ Pf	„1,415“ Pf	„1,500“ Pf
in Güterklasse V	„1,220“ Pf	„1,300“ Pf	„1,380“ Pf
in Güterklasse VI	„1,115“ Pf	„1,185“ Pf	„1,260“ Pf

- In der Tarifstelle 051 werden die Tarifsätze wie folgt festgesetzt:

	ab 1. 1. 1982	ab 1. 1. 1983	ab 1. 1. 1984
in Güterklasse I/II	„3,180“ Pf	„3,390“ Pf	„3,600“ Pf
in Güterklasse III/IV	„2,915“ Pf	„3,110“ Pf	„3,300“ Pf
in Güterklasse V	„2,650“ Pf	„2,825“ Pf	„3,000“ Pf
in Güterklasse VI	„2,385“ Pf	„2,545“ Pf	„2,700“ Pf

- In der Tarifstelle 052 werden die Tarifsätze wie folgt festgesetzt:

	ab 1. 1. 1982	ab 1. 1. 1983	ab 1. 1. 1984
in Güterklasse I/II	„2,490“ Pf	„2,655“ Pf	„2,820“ Pf
in Güterklasse III/IV	„2,280“ Pf	„2,430“ Pf	„2,580“ Pf
in Güterklasse V	„2,065“ Pf	„2,205“ Pf	„2,340“ Pf
in Güterklasse VI	„1,855“ Pf	„1,980“ Pf	„2,100“ Pf

III. Teil D – Ausnahmesätze für Güter –

- In der Tarifstelle 099 ist

- bei der Güterart „**Futtermittel**“ in der Spalte Verkehrsbeziehung 3a die Zahl „304“ zu streichen,
- bei der Güterart „**Kohlen**“ in der Spalte Verkehrsbeziehung 3a die Zahl „307“ neu einzufügen.

- In der Tarifstelle 203 ist hinter „Rhein-Herne-Kanal“ einzufügen „(s. a. TS 040)“.

- In den Tarifstellen 207, 354, 355, 454, 554 und 654 sind die Worte „– aus europäischen Gebieten der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften –“ zu streichen.

- In den Tarifstellen 257, 258 und 260 sind die Klammerzusätze „(s. a. TS 001 sowie 005 und 040)“ zu streichen.

- In den Tarifstellen 258 und 260 ist hinter „Rhein-Herne-Kanal“ bzw. „Wesel-Datteln-Kanal“ einzufügen „(s. a. TS 040)“.

- Die Tarifstelle 304 ist zu streichen.

- Nach der Tarifstelle 306 ist folgende Tarifstelle neu aufzunehmen:

Für Güter der Güterklasse	I/II	III/IV	V	VI
	Pf	Pf	Pf	Pf

„307 Kohlen (Gkl. VI: Nr. 525 bis 534)

im Verkehr nach Häfen des
Dortmund-Ems-Kanals südlich
Bergeshövede, des Datteln-
Hamm-Kanals oder des Rhein-
Herne-Kanals

– – – 1,050“.

- In den folgenden Tarifstellen (TS) werden die Tarifsätze wie folgt festgesetzt:

ab 1. 1. 1982 ab 1. 1. 1983 ab 1. 1. 1984

TS 100 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,370“ Pf	„0,395“ Pf	„0,420“ Pf
TS 102 in der Spalte der Güterklasse V	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
Güterklasse VI	„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf
TS 105 in der Spalte der Güterklasse V	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
TS 200 in der Spalte der Güterklasse I/II	„1,005“ Pf	„1,075“ Pf	„1,140“ Pf
Güterklasse III/IV	„0,900“ Pf	„0,960“ Pf	„1,020“ Pf
Güterklasse V	„0,795“ Pf	„0,850“ Pf	„0,900“ Pf
Güterklasse VI	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
TS 201 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,425“ Pf	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf
TS 202 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
Güterklasse III/IV	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
Güterklasse V	„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf
TS 207 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf
TS 250 in der Spalte der Güterklasse I/II	„1,005“ Pf	„1,075“ Pf	„1,140“ Pf
Güterklasse III/IV	„0,900“ Pf	„0,960“ Pf	„1,020“ Pf
Güterklasse V	„0,795“ Pf	„0,850“ Pf	„0,900“ Pf
Güterklasse VI	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
TS 251 in der Spalte der Güterklasse V	„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf
Güterklasse VI	„0,425“ Pf	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf
TS 252 in der Spalte der Güterklasse I/II	„1,270“ Pf	„1,355“ Pf	„1,440“ Pf
Güterklasse III/IV	„1,165“ Pf	„1,245“ Pf	„1,320“ Pf
Güterklasse V	„1,060“ Pf	„1,130“ Pf	„1,200“ Pf
TS 253 in der Spalte der Güterklasse V	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
TS 255 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
TS 256 in der Spalte der Güterklasse V	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
Güterklasse VI	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf

	ab 1. 1. 1982	ab 1. 1. 1983	ab 1. 1. 1984		ab 1. 1. 1982	ab 1. 1. 1983	ab 1. 1. 1984
TS 257 in der Spalte der Güterklasse VI	„2,385“ Pf	„2,545“ Pf	„2,700“ Pf	TS 450 in der Spalte der Güterklasse I/II - Güterklasse III/IV	„0,740“ Pf „0,690“ Pf	„0,790“ Pf „0,735“ Pf	„0,840“ Pf „0,780“ Pf
TS 258 in der Spalte der Güterklasse VI	„1,855“ Pf	„1,980“ Pf	„2,100“ Pf	Güterklasse V Güterklasse VI	„0,635“ Pf „0,585“ Pf	„0,680“ Pf „0,620“ Pf	„0,720“ Pf „0,660“ Pf
TS 259 in der Spalte der Güterklasse VI	„1,855“ Pf	„1,980“ Pf	„2,100“ Pf	TS 451 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
TS 260 in der Spalte der Güterklasse VI	„1,535“ Pf	„1,640“ Pf	„1,740“ Pf	Güterklasse III/IV	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
TS 261 in der Spalte der Güterklasse V	„0,425“ Pf	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf	Güterklasse V	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
TS 262 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„1,220“ Pf	„1,300“ Pf	„1,380“ Pf	Güterklasse VI	„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf
TS 300 in der Spalte der Güterklasse I/II	„1,060“ Pf	„1,130“ Pf	„1,200“ Pf	TS 453 in der Spalte der Güterklasse V	„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf
Güterklasse III/IV	„0,955“ Pf	„1,015“ Pf	„1,080“ Pf	Güterklasse VI	„0,425“ Pf	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf
Güterklasse V	„0,850“ Pf	„0,905“ Pf	„0,960“ Pf	TS 454 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf
Güterklasse VI	„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf	TS 500 in der Spalte der Güterklasse I/II	„1,060“ Pf	„1,130“ Pf	„1,200“ Pf
TS 301 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,795“ Pf	„0,850“ Pf	„0,900“ Pf	Güterklasse III/IV	„0,955“ Pf	„1,015“ Pf	„1,080“ Pf
Güterklasse III/IV	„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf	Güterklasse V	„0,850“ Pf	„0,905“ Pf	„0,960“ Pf
Güterklasse V	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf	Güterklasse VI	„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf
Güterklasse VI	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf	TS 502 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf
TS 305 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf	Güterklasse III/IV	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
TS 306 in der Spalte der Güterklasse V	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf	Güterklasse V	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
TS 350 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf	Güterklasse VI	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
Güterklasse III/IV	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf	TS 504 in der Spalte der Güterklasse V	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
Güterklasse V	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf	TS 506 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
Güterklasse VI	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf	TS 507 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
TS 351 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf	TS 508 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf
Güterklasse III/IV	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf	Güterklasse V	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
Güterklasse V	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf	TS 509 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
Güterklasse VI	„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf	TS 550 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf
TS 353 in der Spalte der Güterklasse V	„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf	Güterklasse III/IV	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
Güterklasse VI	„0,425“ Pf	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf	Güterklasse V	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
TS 354 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf	Güterklasse VI	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
TS 355 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf	TS 552 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
TS 400 in der Spalte der Güterklasse I/II	„1,060“ Pf	„1,130“ Pf	„1,200“ Pf	Güterklasse III/IV	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
Güterklasse III/IV	„0,955“ Pf	„1,015“ Pf	„1,080“ Pf	Güterklasse V	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
Güterklasse V	„0,850“ Pf	„0,905“ Pf	„0,960“ Pf	Güterklasse VI	„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf
Güterklasse VI	„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf	TS 553 in der Spalte der Güterklasse V	„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf
TS 401 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,795“ Pf	„0,850“ Pf	„0,900“ Pf	Güterklasse VI	„0,425“ Pf	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf
Güterklasse III/IV	„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf	TS 554 in der Spalte der Güterklasse VI	„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf
Güterklasse V	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf	TS 600 in der Spalte der Güterklasse I/II	„1,060“ Pf	„1,130“ Pf	„1,200“ Pf
Güterklasse VI	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf	Güterklasse III/IV	„0,955“ Pf	„1,015“ Pf	„1,080“ Pf
TS 404 in der Spalte der Güterklasse V	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf	Güterklasse V	„0,850“ Pf	„0,905“ Pf	„0,960“ Pf
TS 405 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf	Güterklasse VI	„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf
TS 406 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf	TS 602 in der Spalte der Güterklasse I/II	„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf
Güterklasse V	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf	Güterklasse III/IV	„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
TS 408 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf	Güterklasse V	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
				Güterklasse VI	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
				TS 603 in der Spalte der Güterklasse V	„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
				TS 605 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
				TS 606 in der Spalte der Güterklasse III/IV	„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf

ab 1. 1. 1982 ab 1. 1. 1983 ab 1. 1. 1984

§ 2

Dieser Nachtrag tritt am 1. Januar 1982 in Kraft.

Bonn, den 25. November 1981

A 34/28.03.10-10

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag
Dr. Winter

(VkB1 1981 S.457)

Seeverkehr**Nr. 244 Tarif über das Entgelt für Lotsungen außerhalb der Reviere über See in der Ostsee (Überseelotsungen)****Vom 23. Oktober 1981**

§ 1

(1) Für die Leistungen der Seelotsen außerhalb der Reviere über See in der Ostsee sind Lotsgelder (Beratungsgeld, Wartegeld und Auslagen) nach diesem Tarif zu entrichten.

(2) Nimmt ein Fahrzeug gleichzeitig mehrere Seelotsen, so ist für jeden Lotsen das volle Lotsgeld zu entrichten.

§ 2

Zur Zahlung der Lotsgelder sind neben dem Eigentümer des Wasserfahrzeuges diejenigen Personen verpflichtet, die die Leistungen der Seelotsen im eigenen oder fremden Namen veranlaßt haben. Mehrere Zahlungspflichtige haften als Gesamtschuldner.

§ 3

(1) Die Zahlungspflicht entsteht mit der Anforderung des Seelotsen.

(2) Die Lotsgelder werden bei Beendigung der Lotsung fällig und sind vom 30. Tage nach Fälligkeit an mit 2 vom Hundert über dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Bundesbank zu verzinsen.

(3) Ist zu besorgen, daß der Zahlungspflichtige seiner Verpflichtung nicht nachkommt, kann die Tätigkeit der Seelotsen von der Zahlung eines angemessenen Vorschusses oder von einer angemessenen Sicherheitsleistung abhängig gemacht werden.

§ 4

(1) Die Lotsgelder werden nach Bruttoraumgehalt und gelotster Fahrtstrecke (Seemeilen) berechnet. Die Höhe der Beratungsgelder ergibt sich aus der Beratungsgeldtabelle (Anlage); während der Wintermonate vom 1. Oktober bis zum 31. März erhöhen sich diese Beträge um 15 vom Hundert.

(2) Bei der Bemessung der Höhe der Lotsgelder wird zugrundegelegt

a) als gelotste Fahrtstrecke beim Anlaufen mehrerer Häfen oder bei Lotsungen, die mit Einverständnis oder auf Ersuchen einer fremden zuständigen Lotsenstation in deren Seelotsrevier durchgeführt werden, jeder einzelne Streckenabschnitt gesondert,

b) als Bruttoraumgehalt

1. bei Seeschiffen

das Schlußergebnis eines anerkannten Schiffsmeßbriefes in Registertonnen. Sind im Schiffsmeßbrief zwei Vermessungsergebnisse ausgewiesen, so gilt das höhere;

2. bei Binnenschiffen

die Hälfte der im Eichschein ausgewiesenen Tragfähigkeit in metrischen Tonnen;

3. bei Kriegsfahrzeugen, für die kein Schiffsmeßbrief ausgestellt ist, die Wasserverdrängung in Kubikmeter;

4. bei-Schlepp- und Schubverbänden

die Summe der nach Nummern 1 bis 3 ermittelten Bruttoraumgehalte aller Fahrzeuge.

(3) Zahlungen sind in Deutscher Mark zu leisten. Bruchteile einer Deutschen Mark werden unter 0,50 DM nach unten abgerundet und ab 0,50 DM nach oben aufgerundet.

TS 607

in der Spalte der
Güterklasse I/II
Güterklasse III/IV
Güterklasse V
Güterklasse VI

„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf
„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf
„0,425“ Pf	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf
„0,370“ Pf	„0,395“ Pf	„0,420“ Pf

TS 608

in der Spalte der
Güterklasse III/IV

„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
------------	------------	------------

TS 650

in der Spalte der
Güterklasse I/II
Güterklasse III/IV
Güterklasse V
Güterklasse VI

„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf
„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf

TS 652

in der Spalte der
Güterklasse I/II
Güterklasse III/IV
Güterklasse V
Güterklasse VI

„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf

TS 653

in der Spalte der
Güterklasse V
Güterklasse VI

„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf
„0,425“ Pf	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf

TS 654

in der Spalte der
Güterklasse VI

„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf
------------	------------	------------

TS 656

in der Spalte der
Güterklasse I/II
Güterklasse III/IV
Güterklasse V
Güterklasse VI

„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf

TS 700

in der Spalte der
Güterklasse I/II
Güterklasse III/IV
Güterklasse V
Güterklasse VI

„1,060“ Pf	„1,130“ Pf	„1,200“ Pf
„0,955“ Pf	„1,015“ Pf	„1,080“ Pf
„0,850“ Pf	„0,905“ Pf	„0,960“ Pf
„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf

TS 701

in der Spalte der
Güterklasse I/II
Güterklasse III/IV
Güterklasse V
Güterklasse VI

„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf
„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf

TS 702

in der Spalte der
Güterklasse I/II
Güterklasse III/IV
Güterklasse V
Güterklasse VI

„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf
„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf
„0,425“ Pf	„0,450“ Pf	„0,480“ Pf
„0,370“ Pf	„0,395“ Pf	„0,420“ Pf

TS 703

in der Spalte der
Güterklasse V

„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
------------	------------	------------

TS 704

in der Spalte der
Güterklasse III/IV

„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
------------	------------	------------

TS 705

in der Spalte der
Güterklasse V

„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
------------	------------	------------

TS 706

in der Spalte der
Güterklasse V
Güterklasse VI

„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf
„0,475“ Pf	„0,510“ Pf	„0,540“ Pf

TS 707

in der Spalte der
Güterklasse III/IV

„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
------------	------------	------------

TS 750

in der Spalte der
Güterklasse I/II
Güterklasse III/IV
Güterklasse V
Güterklasse VI

„0,740“ Pf	„0,790“ Pf	„0,840“ Pf
„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf

TS 751

in der Spalte der
Güterklasse I/II
Güterklasse III/IV
Güterklasse V
Güterklasse VI

„0,690“ Pf	„0,735“ Pf	„0,780“ Pf
„0,635“ Pf	„0,680“ Pf	„0,720“ Pf
„0,585“ Pf	„0,620“ Pf	„0,660“ Pf
„0,530“ Pf	„0,565“ Pf	„0,600“ Pf

§ 5

Werden während der Lotsung Tätigkeiten des Seelotsen für Anker, Funkbeschickung, Kompensieren, Probefahrtmanöver (Ankererprobungen, Drehkreisfahrten) oder für Meilenfahrt notwendig, so sind hierfür als zusätzliches Beratungsgeld zu entrichten

für Fahrzeuge bis 2 000 BRT	31,- DM,
für Fahrzeuge über 2 000 BRT bis 5 000 BRT	52,- DM,
für Fahrzeuge über 5 000 BRT bis 10 000 BRT	84,- DM,
für Fahrzeuge über 10 000 BRT bis 20 000 BRT	147,- DM,
für Fahrzeuge über 20 000 BRT bis 30 000 BRT	189,- DM,
und	
für Fahrzeuge über 30 000 BRT	231,- DM.

§ 6

- (1) Ein Wartegeld in Höhe von 28,- DM ist zu entrichten, wenn
1. der Seelotse zum vereinbarten Zeitpunkt an Bord gekommen ist oder am vereinbarten Ort bereitsteht, sich der Antritt oder die Fortsetzung der Fahrt aber um mehr als zwei Stunden verzögert, für jede weitere angefangene Stunde Wartezeit;
 2. der angeforderte Seelotse nicht an Bord genommen oder wieder entlassen wird, ohne seine Tätigkeit ausgeführt zu haben, für jede angefangene Stunde seiner Abwesenheit von der Einsatzstation, mindestens jedoch 150,- DM.
 3. sich die Anwesenheit des Seelotsen an Bord des Fahrzeuges dadurch verlängert, daß das Fahrzeug vor, während oder nach der Lotsung ankert oder festmacht, für jede angefangene Stunde Wartezeit. Bei Aufhalten nach Abschluß jeder einzelnen Fahrtstreckenlotsung ist höchstens ein Wartegeld von 84,- DM für je 24 Stunden zu entrichten; diese Höchstbetragsgrenze gilt jedoch nicht, wenn der Überseelotse auf Wunsch der Schiffsführung auf der Brücke anwesend sein muß.

(2) Fallen bei einer Lotsung mehrere Wartezeiten an, so ist das Wartegeld für die Summe aller Wartezeiten zu berechnen.

§ 7

(1) Für die Dauer seines Aufenthaltes an Bord hat der Seelotse Anspruch auf freie Verpflegung und angemessene Unterkunft.

(2) Ist die Schiffsführung nicht in der Lage, den Seelotsen im Bedarfsfall angemessen unterzubringen, so sind für je 24 Stunden 28,- DM zu entrichten.

§ 8

(1) Als Auslagen sind zu erstatten

1. die notwendigen Fahrtkosten für den Hin- und Rückweg zwischen der Einsatzstation und dem Fahrzeug (werden öffentliche Verkehrsmittel benutzt, so sind die Fahrtkosten der 1. Klasse und die Flugkosten der 2. Klasse erstattungsfähig);
2. für je 24 Stunden Dauer der Hin- und Rückreise zwischen Einsatzstation und Fahrzeug ein Tagegeld in Höhe von 84,- DM.

(2) Die notwendigen Fahrtkosten nach Absatz 1 Nr. 1 sind auch zu erstatten, wenn der angeforderte Seelotse nicht an Bord genommen oder wieder entlassen wird, ohne seine Tätigkeit ausgeführt zu haben.

§ 9

(1) Dieser Tarif tritt am 1. Januar 1982 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt der Tarif über die Entgelte für Lotsungen außerhalb der Reviere über See in der Ostsee (Überseelotsungen) vom 20. März 1969 (VkBl 1969 S. 204) in der Fassung der 3. Änderung des Tarifs vom 21. November 1975 (VkBl 1975 S. 715) außer Kraft.

Kiel, den 23. Oktober 1981
A6-VI/129

Wasser- und Schifffahrtsdirektion
Nord
In Vertretung
Reinhardt

Vorstehender Tarif wird nach § 5 der Verordnung über das Seelotswesen außerhalb der Reviere vom 25. August 1978 (Bundesgesetzblatt I S. 1515) genehmigt.

Hamburg, den 17. November 1981

– See 15/48.73.02–7/40 NO 81 –

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. Steinicke

a) Das Lotsgeld beträgt bei einer gelotsten Fahrtstrecke bis 25 Seemeilen

über	bis	DM
BRT		
–	2 000	210,-
2 000 –	2 500	247,-
2 500 –	3 000	283,-
3 000 –	3 500	319,-
3 500 –	4 000	353,-
4 000 –	4 500	386,-
4 500 –	5 000	418,-
5 000 –	6 000	481,-
6 000 –	7 000	540,-
7 000 –	8 000	609,-
8 000 –	9 000	665,-
9 000 –	10 000	714,-
10 000 –	11 000	761,-
11 000 –	12 000	806,-
12 000 –	13 000	844,-
13 000 –	14 000	883,-
14 000 –	15 000	924,-
15 000 –	16 000	964,-
16 000 –	17 000	1 003,-
17 000 –	18 000	1 040,-
18 000 –	19 000	1 076,-
19 000 –	20 000	1 111,-
20 000 –	22 000	1 177,-
22 000 –	24 000	1 240,-
24 000 –	26 000	1 295,-
26 000 –	28 000	1 344,-
28 000 –	30 000	1 389,-
30 000 –	32 000	1 428,-
32 000 –	34 000	1 465,-
34 000 –	36 000	1 497,-
36 000 –	38 000	1 526,-
38 000 –	40 000	1 553,-
40 000 –	42 000	1 576,-
42 000 –	44 000	1 599,-
44 000 –	46 000	1 620,-
46 000 –	48 000	1 641,-
48 000 –	50 000	1 659,-
50 000 –	53 000	1 681,-
53 000 –	56 000	1 702,-
56 000 –	59 000	1 723,-
59 000 –	62 000	1 745,-
62 000 –	65 000	1 766,-
65 000 –	68 000	1 787,-
68 000 –	71 000	1 809,-
71 000 –	74 000	1 831,-
74 000 –	77 000	1 852,-
77 000 –	80 000	1 873,-
80 000 –	84 000	1 898,-
84 000 –	88 000	1 923,-
88 000 –	92 000	1 948,-
92 000 –	96 000	1 973,-
96 000 –	100 000	1 999,-
100 000 –	104 000	2 024,-
104 000 –	108 000	2 049,-
108 000 –	112 000	2 075,-
112 000 –	116 000	2 100,-
116 000 –	120 000	2 125,-
120 000 –	125 000	2 145,-

über BRT	bis DM	bis Seemeilen	um DM
125 000 – 130 000	2 163,–	400	836,–
130 000 – 135 000	2 183,–	425	882,–
135 000 – 140 000	2 201,–	450	928,–
140 000 – 145 000	2 221,–	475	966,–
145 000 – 150 000	2 239,–	500	1 004,–
150 000	2 259,–	525	1 039,–
b) Das Lotsgeld nach Abs. a) erhöht sich bei einer gelotsten Fahrstrecke über 25 Seemeilen	2 259,–	550	1 074,–
		575	1 107,–
		600	1 139,–
		625	1 158,–
bis Seemeilen	um DM	650	1 177,–
50	79,–	675	1 212,–
75	152,–	700	1 242,–
100	217,–	725	1 291,–
125	299,–	750	1 331,–
150	340,–	775	1 377,–
175	395,–	800	1 407,–
200	450,–	825	1 452,–
225	501,–	850	1 472,–
250	551,–	875	1 516,–
275	602,–	900	1 541,–
300	653,–	Für jede weiteren 25 Seemeilen erhöht sich das Lotsgeld um 25,– DM. (VkB I 1981 S. 459)	
325	701,–		
350	749,–		
375	793,–		

Nr. 245 Ungültigkeitserklärung für Motorboot-/Sportbootführerscheine

Hamburg, den 20. November 1981
See 15/48.57.01

Nachstehend aufgeführte Motorboot-/Sportbootführerscheine sind verlorengegangen und werden hiermit für ungültig erklärt.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. Steinicke

UNGÜLTIGKEITSERKLÄRUNG VON VERLORENGEGANGENEN MOTORBOOT-/SPORTBOOTFÜHRERSCHEINEN

Oktober 1981

FS- Nummer	Namen	Vornamen	Geb.- Datum	Wohnort	Ausstell.- Datum	Ausstell.- und PA-Ort
S 114 679	Reinert	Anke	10. 10. 54	Bremen	04. 06. 77	Bremen
S 221 703	Klopp	Gabriela	17. 07. 63	Hamburg	25. 04. 81	Lübeck
S 19 440	Walter	Jürgen	02. 04. 48	Flensburg	08. 06. 74	Flensburg
S 65 844	Benken	Ulrich	13. 07. 43	Mainz	13. 12. 75	Wiesbaden
S 83 177	Feuer	Dieter	20. 02. 45	Marialinden	12. 06. 76	Düsseldorf
M 9 027	Klinck	Wolf-D.	15. 11. 31	Kiel	06. 04. 68	Kiel
S 29 859	Nicolaus	Claus	17. 08. 42	Flensburg	07. 08. 74	Hamburg
S 12 007	Mager	Ludwig	22. 01. 28	Rodenkirchen	30. 03. 68	Düsseldorf
S 117 316	Harms	Peter	26. 08. 57	Lübeck	02. 07. 77	Lübeck
S 111 028	Wolf	Werner	09. 02. 29	Limeshain	14. 05. 77	Kiel
M 12 249	Weber	Karl	14. 02. 40	Gelsenkirchen	21. 08. 68	Düsseldorf
S 223 675	Mänz	Helga	15. 12. 35	Hamburg	11. 04. 81	Hamburg
S 155 442	Neumohr	Erich	20. 07. 41	Leinfelden	24. 11. 78	Wiesbaden
S 116 866	Revermann	Helmut	06. 06. 33	Castrop-Rauxel	19. 11. 77	Kiel
S 195 947	Rupprecht	Renate	01. 12. 35	Kronberg	21. 03. 80	Wiesbaden
S 113 452	Schiesser	Elisabeth	13. 07. 52	Hamburg	08. 06. 77	Hamburg
S 132 819	Zeller	Edgar	03. 09. 44	Flein	18. 03. 78	Wiesbaden
M 42 350	Gerhard	Kurt	28. 09. 22	Blankenbach	06. 05. 72	Wiesbaden
M 26 362	Bachmann	Hans	02. 06. 29	Gräfelfing	20. 08. 69	München

FS- Nummer	Namen	Vornamen	Geb.- Datum	Wohnort	Ausstell.- Datum	Ausstell.- und PA-Ort
S 218 414	Eichner	Norbert	04. 03. 44	Berlin	30. 05. 81	Berlin
S 17 033	Müller	Karl-F.	12. 05. 20	Feldreinach	28. 03. 74	Hamburg
S 68 252	Nottrodt	Rudolf	25. 11. 39	Höxter	06. 12. 75	Hannover
S 102 619	Süllwold	Jürgen	11. 12. 60	Wittmund	02. 04. 77	Aurich
S 7 945	Giesler	Rudi	31. 10. 29	Mannheim	27. 04. 74	Wiesbaden
S 203 827	Ripholz	Gabriele	05. 09. 60	Mühlheim	31. 05. 80	Düsseldorf
M 12 117	Bleinagel	Hartmut	05. 11. 42	Lübeck	25. 04. 68	Lübeck
S 219 025	Haß	Brigitte	02. 12. 40	Schleswig	02. 05. 81	Flensburg
S 53 574	Gentzcke	Claus-H.	13. 01. 32	Hamburg	24. 04. 75	Hamburg
S 102 512	Koltermann	Bernd	27. 09. 57	Hamburg	27. 03. 77	Aurich
S 191 112	Hayn	Gerd	17. 08. 48	Bielefeld	27. 04. 80	Aurich
S 114 898	Karn	Reinhard	17. 11. 46	Bremen	02. 10. 77	Bremen
S 121 858	Weeke	Adolf	05. 08. 39	Schlangen	04. 12. 77	Aurich
S 90 822	Marx	Jovita	12. 03. 58	Hofheim	10. 01. 76	Wiesbaden
S 119 133	Schulz	Angelika	07. 04. 52	Recklinghausen	02. 07. 77	Aurich
S 13 956	Wagner	Rainer	24. 07. 56	Lübeck	11. 05. 74	Lübeck

(VkB I 1981 S. 460)

Luftfahrt

Nr. 246 Sonderregelungen für einzelne Arten von Flügen des gewerblichen Gelegenheitsverkehrs

Bonn, den 6. November 1981
L 13/24.20.30.01–00

Die geänderten Vorschriften für ABC-Charterflüge (veröffentlicht im Verkehrsblatt 1979, Heft 24, S. 855/856 sowie Verkehrsblatt 1980, Heft 22, S. 792/793) werden nachstehend bekanntgegeben.

ABC-Charterflüge

Verkehrserlaubnisse nach § 2 LuftVG werden für die Durchführung von Vorausbuchungs-Charterflügen (advance booking charters – ABC-Flüge) bis zum 31. März 1983 unter folgenden Bedingungen und Auflagen erteilt:

1.1 bis

1.1.2 b) – unverändert –

c) einen Hinweis, daß ABC-Flüge nur über einen Reiseveranstalter verkauft werden dürfen.

d) – unverändert –

1.2 Die ABC-Gruppe muß aus mindestens 20 gebuchten Teilnehmern bestehen. Beim Hinflug darf diese Zahl nicht unterschritten werden und ist für jeden der Endpunkte bei Mehrpunktlandungen und Gabelflügen (open jaw) einzuhalten.

1.2.1 Die Zusammensetzung der ABC-Gruppe muß spätestens 30 Tage vor Durchführung des beabsichtigten Fluges durch Vorausbuchung auf Teilnehmerlisten feststehen. Die ABC-Listen sind für Gabelflüge entsprechend zu erstellen, so daß für jeden Teilnehmer der Ankunftsflughafen in Nordamerika bzw. Puerto Rico erkennbar ist.

1.2.2 bis

1.5 f) – unverändert –

1.6 Der Antrag auf Erteilung der Verkehrserlaubnis nach § 2 LuftVG ist bis spätestens 30 Tage vor der Durchführung des ABC-Fluges beim Bundesminister für Verkehr zu stellen.
Dem Antrag ist – außer den Angaben nach Teil A, Nr.

2.1.2.2 oder Teil A, Nr. 3, eine Erklärung über die vom Reiseveranstalter vertraglich abgenommene Anzahl von Sitzplätzen unter Angabe des Flugpreises pro Fluggast und des gesamten Charterpreises, welcher an das den Flug ausführende Luftfahrt-Unternehmen entrichtet wird, beizufügen.

1.6.1 Bis spätestens 30 Tage vor dem Tage des beabsichtigten Abfluges ist dem Bundesminister für Verkehr eine Hauptliste mit folgenden Angaben über jede einzelne ABC-Gruppe vorzulegen:

- Name des Luftfahrtunternehmens, des Reiseveranstalters und dessen Geschäftssitz,
- Flugstrecke von – nach,
- Datum des Hinfluges,
- Datum der Rückflüge,
- Flugnummer (wie im Flugplan angegeben),
- Nachnamen der Teilnehmer in alphabetischer Reihenfolge,
- Abkürzung des Vornamens (ein Buchstabe),
- Angabe, ob männlich, weiblich oder Kind.

1.6.2 Eine Warteliste mit höchstens der gleichen Anzahl der Teilnehmer der Hauptliste und mit den Angaben zu 1.6.1 a) bis h) muß der Hauptliste beigelegt werden.

1.6.3 In der letzten Zeile des 1. Absatzes ist das Wort „Endliste“ **gesperrt** gedruckt.

- unverändert –
- Angaben wie zu 1.6.1 a) bis h),
- unverändert –
- unverändert –

1.6.4 – unverändert –

1.6.5 Die in Nr. 1.6.1 und Nr. 1.6.3 genannten Vorlagefristen gelten als eingehalten, wenn die Listen mit Ablauf des 30. Tages bzw. des 14. Tages, 23.00 Uhr, als Einschreibebrief an den Bundesminister für Verkehr abgesandt werden.

1.6.6 Dem Bundesminister für Verkehr ist auf Verlangen bis spätestens sieben Tage nach der Durchführung eines ABC-

Fluges eine Liste mit den Namen aller beförderten Passagiere vorzulegen, welche hinsichtlich aller ABC-Gruppen die Angaben wie zu 1.6.1 a) bis h) enthält.

- 1.6.7 Muster der Vordrucke für Passagierlisten siehe FAL 1/A-1.
1.7 bis
1.9 – unverändert –

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag
Kappel

(VkB I 1981 S. 462)

Nr. 247 Gastarbeiter-Charterflüge

Bonn, den 6. November 1981
L 13/24.20.30.01–00

Die geänderten Vorschriften für Gastarbeiter-Charterflüge von und nach der Bundesrepublik Deutschland (veröffentlicht im Verkehrsblatt 1979, Heft 24, S. 857) werden nachstehend bekanntgegeben.

4. Gastarbeiter-Charterflüge

Verkehrserlaubnisse nach § 2 LuftVG werden für Gastarbeiter-Charterflüge unter folgenden Bedingungen und Auflagen erteilt:

- 4.1 bis
4.2 – unverändert –
4.2.1 An dem Charterflug dürfen nur folgende Fluggäste teilnehmen:
a) Gastarbeiter derselben Nationalität, welche in der Bundesrepublik Deutschland beschäftigt sind und in ihr Heimatland und zurück reisen,
b) Ehegatten der Gastarbeiter sowie deren wirtschaftlich abhängige Kinder bis zum Alter von 21 Jahren,
c) Eltern des Gastarbeiters/der Gastarbeiterin.
4.2.2 bis
4.4 – unverändert –
4.5 Vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Auflagen können gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 11 und Abs. 2 LuftVG mit Geldbußen bis zu DM 10 000,- geahndet werden.

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag
Kappel

Anmerkung:

Der vollständige Text der „Sonderregelungen für einzelne Arten von Flügen des gewerblichen Gelegenheitsverkehrs“ (betrifft alle Charterkategorien) ist nur über die Firma R. Eisen-schmidt GmbH, Postfach 1 62 64 in 6000 Frankfurt/Main 1, Telefon: 06 11 / 23 15 13, Telex: 04-12 753, zu beziehen.

(VkB I 1981 S. 463)

Wasserstraßen

Nr. 248 Zusätzliche Technische Vorschriften für Kunstbauten, Ausgabe 1980 (ZTV-K 80)

Bonn, den 19. November 1981
BW 21/70.13

Ober- und Mittelbehörden der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung im Geschäftsbereich der Abteilung Binnenschifffahrt und Wasserstraßen

Rhein-Main-Donau AG	8000 München
nachrichtlich:	
Senator für Bau- und Wohnungswesen	1000 Berlin 31
Behörde für Wirtschaft und Verkehr der Freien Hansestadt Hamburg	2000 Hamburg 11
Neckar AG	7000 Stuttgart 1
Nordwest-Kanal GmbH	3000 Hannover

Elbe-Mittelland-Kanal GmbH	2000 Hamburg 36
Rheinisch-Westfälische Kanal GmbH	4400 Münster
Bundesrechnungshof	6000 Frankfurt/M.
Betr.: Zusätzliche Technische Vorschriften für Kunstbauten, Ausgaben 1980 (ZTV-K 80)	

Bezug: Erlaß BW 6/70.13/230 VA 76 – vom 8. 1. 1977

Die Zusätzlichen Technischen Vorschriften für Kunstbauten, Ausgabe 1976 – ZTV-K 76 – wurden überarbeitet.

Die Neufassung der Zusätzlichen Technischen Vorschriften für Kunstbauten, Ausgabe 1980 – ZTV-K 80 – wird hiermit für den Geschäftsbereich der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung eingeführt.

Ich weise darauf hin, daß der Geltungsbereich der ZTV-K 80 sich auf den Bau von Straßen- und Eisenbahnbrücken, Stützwänden und anderen Kunstbauten für Straßen- und Eisenbahnen u. a. Tunnel und tunnelartigen Bauwerken, jedoch nicht auf Wasserbauwerke erstreckt (ZTV-K 80, Abschnitt 0. Allgemeines).

Ich bitte, künftig die ZTV-K 80 bei einschlägigen Vergaben zugrunde zu legen. Wie bereits mit Bezugsverlaß geregelt, sollen die ZTV-K 80 den Ausschreibungsunterlagen nicht beigegeben werden. An geeigneter Stelle ist in den Ausschreibungsunterlagen darauf hinzuweisen, daß die ZTV-K 80 im Auftragsfalle Vertragsbestandteil werden und beim Auftraggeber eingesehen oder beim Verkehrsblatt-Verlag bezogen werden können.

Die Abteilung Straßenbau meines Hauses und die Deutsche Bundesbahn werden entsprechend verfahren.

Die ZTV-K 80 können beim Verkehrsblatt-Verlag, Postfach 748, 4600 Dortmund 1, bezogen werden.

Der im Bezug genannte Erlaß ist hiermit aufgehoben.

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag

Dr.-Ing. Hager

(VkB I 1981 S. 463)

Nr. 249 Standardleistungskatalog für den Wasserbau (STLK)

Bonn, den 23. November 1981
BW 21/70.15.03.00

Ober- und Mittelbehörden der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung im Geschäftsbereich der Abteilung Binnenschifffahrt und Wasserstraßen

Rhein-Main-Donau AG	8000 München
nachrichtlich:	
Senator für Bau- und Wohnungswesen	1000 Berlin 31
Behörde für Wirtschaft und Verkehr der Freien und Hansestadt Hamburg	2000 Hamburg 11
Neckar AG	7000 Stuttgart 1
Nordwest-Kanal GmbH	3000 Hannover
Elbe-Mittellandkanal GmbH	2000 Hamburg 4
Rheinisch-Westfälische Kanal GmbH	4400 Münster
Präsident des Bundesrechnungshofes	6000 Frankfurt/Main
Bundesverband öffentlicher Binnenhäfen e. V.	4040 Neuss
Strom- und Hafenbau Dalmanstraße 1–3	2000 Hamburg 11
Senator für Häfen, Schifffahrt und Verkehr Kirchenstraße 4	2800 Bremen 1
Emschergenossenschaft/Lippeverband Postfach 67 42	4300 Essen
Ruhrtalesperrenverein Postfach 13 16	4300 Essen
Wuppertalverband Postfach 20 08 19	5600 Wuppertal
Talsperrenverein Eifel-Rur Kasinostraße 50	5100 Aachen

Linksrheinische Entwässerungs-
genossenschaft
Postfach 14 45

4132 Kamp-Lintfort

Niedersächsischer Minister für Wirtschaft
und Verkehr
Postfach 101

3000 Hannover

Senator für das Bauwesen der Freien
Hansestadt Bremen

Vorsitzender der Länderarbeitsgemein-
schaft Wasser
Postfach 10 78 47

2800 Bremen 1

Betr.: **Standardleistungskatalog für den Wasserbau (STLK);
hier: Einführung von Standardleistungskatalogen**

Bezug: Erlaß vom 19. Dezember 1979 – BW 21/70.15.03–00/300
VA 79 –

Erlaß vom 11. Mai 1981 – BW 21/70.15.03–00/87 VA 81 –

Die „Arbeitsgruppe Standardleistungsbeschreibungen im Wasser-
bau“ hat zwei weitere Buchdrucke des Standardleistungskataloges
für den Wasserbau (STLK) fertiggestellt:

LB 202 – Technische Bearbeitung

LB 215 – Wasserbauwerke aus Beton und Stahlbeton.

Unter Bezug auf o. g. Erlasse führe ich beide Leistungsbereiche
für den Geschäftsbereich der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung ein
und bitte, sie den Bauverträgen zugrunde zu legen.

Der Vertrieb wird von der Drucksachenstelle der Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Mitte,
Am Waterlooplatz 9, 3000 Hannover, übernommen. Ich habe sie be-
auftragt, Ihnen die Buchdrucke in entsprechender Anzahl zuzusen-
den. Weitere Exemplare können dort auf Anforderung bezogen wer-
den. Für Dienststellen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung ist der
Bezug kostenfrei.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Bergmeier

(VkB I 1981 S. 463)

Personalnachrichten

Nr. 250 Stellenausschreibung

Die Vorprüfungsstelle des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach
am Main prüft die Dienststellen des Deutschen Wetterdienstes und
der Bundesanstalt für Flugsicherung im gesamten Bundesbereich.
Für diese interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit sucht sie
noch Mitarbeiter.

Zu den Aufgaben zählt insbesondere die Prüfung der

- a) flugsicherungs- und wetterdiensttechnischen Einrichtungen (z. B.
Betrieb und Unterhaltung von Radar- und Datenverarbeitungsan-
lagen, Anlagen der Informationstechnik, Funkgeräten und -anla-
gen),
- b) Beschaffung von Anlagen und Geräten verschiedener Art,
- c) Organisation und Personalwirtschaft bei beiden Verwaltungen.

Wenn Sie nicht älter als 40 Jahre und Mitarbeiter im gehobenen
Dienst einer Verwaltung sind, sich kreativ und geistig beweglich füh-
len, um häufig wechselnde Aufgaben schnell bewältigen zu können,
wenn Sie bereit sind, im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ört-
liche Prüfungen vorzunehmen, wenn Sie über Kenntnisse und Erfah-
rungen auf den Gebieten Technik bzw. Beschaffung oder Organisa-
tion verfügen und dabei im schriftlichen und mündlichen Ausdruck
sicher sind, wenden Sie sich bitte mit den üblichen Bewerbungsun-
terlagen bis zum 31. Januar 1982 an

Deutscher Wetterdienst
– Zentralamt –
Postfach 185
6050 Offenbach a. M.

Für den Prüfungsdienst stehen z. Z. Planstellen der BesGr. A 11
(für nichttechnische und technische Prüfer) und der BesGr. A 12 (für
einen technischen Prüfer) zur Verfügung.

(VkB I 1981 S. 464)